Ded.
183
x
Ded. 183x

2 Ded. 183 r

Præs. 14. Jan. 1752. R. H. Rath.

An
Die Römisch-Kayserlich-
Auch in
Germanien, und zu Jerusalem
Königl. Majestät ꝛc.

Allerunterthänigster aus denen Actis selbsten genommen-

Grundhaftester Beweis

Der unwidersprechlichen

Ehelichkeit meiner Geburt,

Und wiederholt allerunterthänigste Bitte das Conclusum von 18. Septembris 1739. in gebettener massen allergnädigst zu erklären

Mein

Georg Friederichs

Weyland Seiner Durchlaucht des lezt-verstorbenen

Herzogs zu Mömpelgard

Und

ELISABETHA CHARLOTTE,

Freyin de l'Esperance

Ehelich erzeugten Sohns

In Sachen

Würtemberg-Mömpelgardische
SUCCESSION

betreffend

Mit Beylag à Lit. D. usque A a incl.

1752

gd/71/756

he
hek

Allerdurchlauchtigst-
Großmächtigst- u. Unüberwindlichster
Römischer Kayser,
Auch
In Germanien und zu Jerusalem
König rc. rc.
Allergnädigster
Kayser, König,
Und
HERR, HERR!

Daß in dem mit Allerhöchster Genehmung Weyland DIVI CAROLI SEXTI Kayserl. Majestät bey höchst-preislich-Kayserlichen Reichs-Hof-Rath unterm 18. Septembris 1739. publicirt- sub Lit. D. hier noch- Lit.D.

malen in extenso angebogen, mir legaliter niemalen intimiret, auch ehender nicht / dann eine geraume Zeit nach erlangter Majorenität kund-gewordenen Conclu-so die von Seiner Durchlaucht dem lezt-verstorbenen Herrn Herzog Leopold Eberhard zu Würtemberg-Mömpelgard mit meiner seeligen Mutter Elisabethe Charlotte Reichs-Freyin de l'Esperance den 15. Augusti 1718. publicè, & solenniter geschlossen, etwas weniger / dann 5. Jahr / nemlich bis den 25. Martii 1723. als den Tag seines betrübtesten Hinscheidens Welt-bekannter Dingen fürgedauert, förmliche Ehe-Verbindung als in Rechten ungiltig / und meine den 18. Augusti 1722. daraus entstandene Geburt für unehelich erklärt; hiermit aber / und zwar auf alleinige kurz vorhero geschehene Vorstellungen Sr. Durchlaucht des damaligen Herrn Administratoris Herzogs Carl Friederich zu Würtemberg-Oels / ohne deren vorgängiger Communication, oder sonsten geschehen-Rechtlichen Vorladung meiner beeden in Franckreich damalen gehabten Vormündern / des Grafens von Mailly, und Vi-Comte de Polignac wider mich quà Minorem absentem, & indefensum, zwey in allen vorigen Kayserlich-allerhöchsten Judicatis, so viel deren auch unter was immer in diese Sach einschlagenden Rubriquen successivè heraus gekommen seynd / jederzeit unberührt gelassen, wichtigste Haubt-Puncten zum allerempfindlichsten Nachtheil auf einmal definitivè entschieden, oder nach Innhalt dieses nemlichen Conclusi, als bereits vorhin längstens schon entschie-

den

den angesehen / und erkläret worden; dieses ist Allergnädigster Kayser, und Herr Herr! die niemalen genug zu bedaurende Ursach / welche mich bemüßiget / so bald / als es nur immer meine Kräften / und übrige Umstände zugelassen / vor Euer Kayserl. Majestät geheiligten Gnaden-Thron mich eigen persöhnlich allerunterthänigst niederzuwerfen / und Allerhöchst-Dero Welt-gepriesenen Gerechtigkeits-Eyfer in dieser aller Rechtlichen Reflexion eben so würdig, als mir äusserst angelegenen / und dem Leben selbsten gleichgeltenden Sach wehemüthig allergeziemmenst anzuflehen; wie ich dann zu diesem nemlichen End Allerhöchst-Dero-selben meine allerunterthänigst-grundhafte Vorstellung vom 22. Novembris lezt-abgewichenen Jahrs bereits allersubmissest zu Füssen gelegt habe.

Nun bin ich zwar durchaus ohne allen mindesten Zweifel vollkommen versichert / daß der ganze vorige Verlauf der Sachen / und die unbetrügliche Acten-Kündigkeit all-dasjenige offenbar bestättigen muß / und wird / was zur unhintertreiblichen Rechtfertigung dieses zu Euer Kayserl. Majestät nothdringlich ergriffenen Recurses bishero schon allerunterthänigst erwehnet habe / oder künftighin der Erfordernuß nach weiters noch allergehorsamst anzuführen benöthiget seyn werde.

Und in dieser best-gegründeten Zuversicht will mich auch hiermit auf die vollgiltigste Zeugenschaft ermeldter

Acten-Kündigkeit durchaus / und in allem standhaftest bezogen haben: Um jedannoch bey allem deme die mit unzehlich anderen allerwichtigsten Haubt-Sachen unabläßlich beschäftigt-klugeste Einsicht Euer Kayserl. Majestät Preis-würdigsten Reichs-Hof-Raths der Schuldigkeit nach / soviel meinerseits nur möglich / zu erleichteren / wird mir zur allerhöchsten Gnad erlaubt seyn / aus eben gedacht-vorigen Actis das bereits schon beygebrachte nochmalen hiehero zu widerholen / und sowohl hiermit / als durch das in Sachen weiters erfolgte die für mich habend-rechtliche Befugnuß um so kläxer und grundhafter an das Tag-Licht zu stellen.

Lit. E. F. & G. Diesem also zufolge / und in solch-unverweißlichen Absehen lege zuvorderist sub Lit. E. F. und G. jene respectivè Copulations- und Tauf-Scheine abschriftlich allgehorsamst hiebey / welche meine seel. verstorbene Mutter in ihrem unter der Rubric:

> Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend: in specie Mömpelgardische Frau Wittib Elisabetha Charlotte, gebohrne Reichs-Freyin von l'Esperance.

wider den Grafen von Sponeck den 10. April 1731. bey höchst-preislich-Kayserlichen Reichs-Hof-Rath allerunterthänigst eingereichten Exhibito sub N. 16. 17. und 46. in beglaubter Form bereits schon vorgebracht hat; aus deren beed-ersteren die zwischen dem

höchst-

höchst-seel. Herzog meinem Vattern/ und Ihr unterm 15. Augusti 1718. würcklich / und offentlich geschehen-Priesterliche Copulation, aus dem lezteren aber meine den 16. Augusti 1722. von ihnen herstammende Geburt ohne weiteren klar zu ersehen: halte auch diesemnach ein- und das andere mit mehreren zu beweisen darum für unnöthig/ weilen beedes in der Welt mehr/ dann allzu bekannt / in allen Historisch- und Genealogischen Büchern angemerkt/ niemalen auch von jemanden noch in Zweifel gezogen/ ja vielmehr nicht nur bey dem Durchlauchtigsten Haus Würtemberg selbsten/ sondern auch hiesig-allerhöchsten Orths all-begebentlich anerkannt worden ist; wie solches aus vielen vor- und nach dem Tod des Herzogs meines Vatters ergangenen allersubmissest zu verehrenden Kayserlichen Resolutionen und Verordnungen ganz deutlich und offenbar erhelet: als in welchem von dieser nemlichen Ehe öfters wiederholt- ausdrückliche Meldung geschiehet/ und nicht allein meine Mutter durchaus niemalen anderster/ dann des Herzogs Ehegattin, Weib, oder Wittib genennet/ sondern auch meiner davon herkommenden Geburt namentlich/ und umständlich gedacht wird.

Mir ist zwar zu meinem innerst empfindlichen Schmerzen keineswegs unbekannt / wie abscheulich eben diese in Facto so wenig zu widersprechen/ als zu verhindern möglich gewesene Heyrath Weyland Ihro Kayserl. Majestät CAROLO VI. Herzoglich-Stuttgardischer Seiten selbiger Zeit seye vorgebildet/

und zu diesem End mit gänzlicher Beyseitsetzung der in alle Weeg geziemenden Moderation durch heftigst gespitzte Federn alles auf das Sorgsamste beygezwungen worden / diese Ehe vor denen scharf-sehenden Adlers-Augen dieses Rechts-eyferenden grossen Kaysers ärgerlich und verwürflich zu machen; also / daß der damalig-gegenseitige Schriften-Verfasser sich nicht einmal so viel überwünden können / meine seel. Mutter mit jenen Ehren-Titul zu benennen / welchen Ihr / und denen Ihrigen der Erste Monarch der Welt selbsten allkündiger Dingen vor mehrer Jahren schon beygeleget gehabt / (*) und in allen vielfältig vorgekommenen Gelegenheiten vor und nach der Zeit niemalen noch versaget hat. Allein eben Allerhöchst-Desselben Welt-bekannt-allerweiseste Einsicht ware viel zu erleucht / und die in allen Stucken ausbündigste Gesinnung seines Christlich-Monarchischen Tugend-Herzens viel zu gerecht / als daß es möglich gewesen wäre / Seine Majestät in Sachen jemalen weiters fürgehen zu machen / als worzu Sie Sich præcisè nach Beschaffenheit aller in wiederholt-genaueste Erwegung gezogener Umständen / und denen in ipsissimis Cæsareis Ordinationibus ganz deutlich geäusserten Beweg-Ursachen Respectu des damalen vorgewesenen / und jenseits selbsten statuirten Objecti Litis von tragend-Allerhöchst Richterlichen Amts wegen veranlasset zu seyn erachtet haben / und über welches man jenseits in denen wie immer heftig und zudringlich gestellten Petitis weiters hinaus zu gehen sich meines Wissens effectivè selbsten niemalen getrauet hat;

(*) Daß von Weyl. Ihro Kays. Majestät Leopoldo I. der Famille de l'Esperance Anno 1700 allergnädigst ertheilt-Freyherrliche Diploma ligt der Haubt-Schrift vom 10. April 1731. sub N. 9. in extenso bey.

hat; also/ daß ein für allemal unwiderleglich wahr bleiben muß/ und wird/ was in meinem oberwehnt-vorigen Exhibito allerunterthänigst schon gemeldet habe/ und der Erfordernuß nach öfters noch erwehnen werde: daß nämlichen über die Rechts-Giltigkeit dieser Ehe/ und Legitimität meiner hieraus entstandenen Geburt mit dem Durchlauchtigsten Haus Würtemberg in vorigen Zeiten niemalen ex Professo gestritten/ folglichen auch hierüber niemalen etwas ausgesprochen worden/ sondern höchst-gedachten Hauses damalige Bemühung nur allein dahin gegangen seye/ meine Mutter und mich nicht weniger/ als den Grafen von Sponeck der Fürstlichen Würde/ und künftigen Succession unfähig zu machen/ und sich hiermit selbsten den schon ausgewiesenen nächsten Weeg darzu am leichtest- und sichersten zu bahnen.

Dann weit ohne/ daß mehr allerhöchst-gedacht Ihro Kayserl. Majestät CARL der VI. auch nur in einer einzigen von allen dieser Sachen halber nach und nach erlassenen allerhöchst-Richterlichen Erkanntnussen weder von Ungiltigkeit dieser Ehe/ weniger von der Unehelichkeit meiner Geburt das allermindeste jemalen ausgesprochen hätten; da zeigen vielmehr die sub Lit. H. und I. hier angefügt-in obigen Concluso vom 18. Septembris 1739. selbsten zum Grund genommen- und darinnen ausdrücklich bestättigte Kayserlich-Allerhöchste Verordnungen vom 8. Novembris 1721. und 8. Aprilis 1723. ihres deutlichen Innhalts ganz klar/ Lit. H. & I.

daß es damalen lediglich um anderster nichts / als um die Fürstliche Würde, und künftige Succession an unmittelbaren Reichs-Erb-und Lehen beederseits zu thun ware; die eigentliche Beweg-Ursach dieser inhæsiven Kayserlichen Resolutionen aber / in soweit selbe mich betreffen / unmöglich auf der befundenen Ungiltigkeit der zwischen dem höchst-seel. Herzog und meiner Mutter offentlich vorgewesenen Ehe von darumen hat gegründet gewesen seyn können; weilen erstlich von diesem in sich allerwichtigst-und beträchtlichsten Punct weder in ein-noch anderer dieser Kayserlichen allerhöchsten Resolutionen ein einziges Wort enthalten / wohl aber / besonders in der lezteren vom 8. Aprilis 1723. wo die Sach das Jahr vorhero gerichtlich tractiret zu werden angefangen / von ganz anderen Ursachen / welche im Fall einer ungiltigen Ehe / und unehelichen Geburt insgesamt unnöthig und überflüßig gewesen wären / nicht allein ausdrücklich gemeldet / und mein seel. Mutter des Herzogs jeziges Weib genennet / sondern auch in Membro tertio jezt-bemeldten Conclusi vom 8. April 1723. der aller besonderen Reflexion würdigste-von mir schon im vorigen Exhibito bemerkte Unterschied zwischen denen mit meiner Mutter Schwester Henriette Hedwig erzeugt-beeden Töchtern Eberhardinen / und Leopoldinen / als NB. natürlichen, das ist / bekannter Dingen ausser der Ehe erzeugten Kindern, und denen übrigen in Membro primo benahmsten positivè gemacht wird; zum offenbar-unwidersprechlichen Zeugnuß / daß Ihro Kayserl. Majestät, welche da Ausweis Membri secundi die-

D. ses

ses nemlichen Conclusi, aus denen beeden hinc inde im Druck heraus gegebenen Haubt-Schriften in Facto von allem sattsame Cognition geschöpfet gehabt, die übrige Kinder / worunter ich als der letzte wehrender Ehe / wie aus dem Membro primo dieses nemlichen Conclusi, wo Tag und Jahr meiner Geburt benennet werden / klar zu ersehen / kurz vorhero erzeugte Sohn hierinfalls das Meiste bevor haben muß / anderster / als natürliche- mithin für keine uneheliche- und schon ex hoc solo Capite der Fürstlichen Würde und Succession unfähige Kinder damalen angesehen / und erkläret haben.

Wie gewiß / warhaft / und richtig dieses alles / und wie wenig mehr Allerhöchst-gedachte Verordnungen auf die Ungiltigkeit der Ehe / worinnen der Herzog und meine Mutter gelebet / der Kayserlichen allergerechtesten Intention gemäß effectivè auszudeuten seyen / erhilet noch weiters aus deme ganz klar / daß nach des Herzogs erfolgten Tod oft-bemeldt-meine Mutter hiesig Allerhöchsten Orths in allen und jeden Vorfallenheiten / und denen von Zeit zu Zeit ergangenen Kayserlichen allergnädigsten Verordnungen niemalen anderster / als die Mömpelgardische Wittib angesehen / und benahmset worden / wie solches erstlich aus denen Anlagen sub K. und L. (deren Innhalt und Absicht ohne weiteren auf sich beruhend geblieben) genugsam erhellet; durch das jenige aber ausser all-weiteren Zweifel vollständig gesetzet wird / was aus dem ferneren Lit. K. & L.

neren Acten-mäßigen Verlauf der Sachen kürzlich allerunterthänigst anzuführen nunmehro im Begriff bin.

Es ware nemlichen meine seel. Mutter aus denen in ihrer damaliger ersten Supplique de præsentato 6.
Lit. M. Julii 1720. sub Lit. M. mit mehreren angeführt-erheblichsten Ursachen unumgänglich bemüßiget / denen von dem Grafen von Sponeck Ihr vielfältig zugefügt-unleidentlichen Bedrangnussen mittels in einer förmlichen bey Ihro Kayserl. Majestät überreichenden Klag / und grundhaften Vorstellung ihrer Gerechtsamen den gemässen Einhalt zu thun / und zu diesem End die Einsehung deren vorigen / weilen sie in Sachen niemalen etwas gehandlet / ihr durchaus unbekannt gewesenen Acten in dieser nämlichen Bitt-Schrift allerdemüthigst anzusuchen ; und wurde ihr solche Inspection in dem
Lit. N. Concluso vom 22. Augusti 1730. sub Lit. N. ohne mindesten Anstand / und mit dem alleinigen Vorbehalt allergnädigst bewilliget / daß / was die von Ihro Kayserl. Majestät allergnädigst decidirte, und zu mehrmalen, besonders am 8. April. 1723. und 4. Septembris 1727. (welches leztere doch nach
Lit. O. Zeugnuß der Anlag sub Lit. O. eigentlich nur den Grafen von Sponeck betroffen hat) abgesprochene Caussam DIGNITAIS ET SUCCESSIONIS an unmittelbaren Reichs-Erb-und Lehen betrift, sie dadurch zu keiner weiteren undienlichen Handlung Anlaß nehmen solle.

Als

Als sie nun hierauf den 10. Aprilis 1731. ihr oben schon erwehntes Haubt-Exhibitum mit dem sub Lit. P. hier angehängtem Petito für sich und ihre minder- Lit. B. jährige Kinder allersubmissest eingereichet / und ermeldten Grafen von Sponeck darinnen seine Nativität von Grund aus gestellet / wurde sowohl dieses / als das unterm 28. Junii selbigen Jahrs nachgegebene / demselben per Conclusa de 27. Aprilis und 17. Septembris ejusdem anni sub Lit. Q. & R. mit scharf-bedrohlichen Lit. Q. & R. Auflagen allergnädigst Communicabel zuerkannt / diesen Bedrohungen auch nicht allein in nächst-folgendem Concluso de 20. Decembris sub Lit. S. und zwar mit Lit. S. denen merkwürdigen Expressionen: daneben, was Implorantin Interesse privatum, besonders RATIONE SUCCESSIONIS ALLODIALIS ausser dem aberkannten unmittelbaren Reichs-Erb- und Lehen, ingleichen Respectu des angegebenen Spolii betrift ꝛc. sub pœna Confessi & Convicti nachdrucksamst inhæriret / sondern auch auf meiner Mutter weitere Vorstellung per Membrum primum Conclusi de 1. Aprilis 1732. sub Lit. T. das Lit. T. sub Lit. V. in extenso angebogene Mandatum respe- Lit. V. ctive Inhibitorium & Restitutorium würklichen allergerechtest erkannt; zugleich aber auch in Membro secundo dieses nemlichen Conclusi de 1. Aprilis 1732. in CAUSA STATUS & motuum noch ein Terminus ex Officio mit dem weiter bedrohlichen Anhang gegeben / und ein gleiches in Membro tertio Conclusi de 30. Junii 1732. sub Lit. W. ibi: detur in CAU- Lit. W.

D SA

SA STATUS &c. & Membro ſecundo Conclu-
Lit. X. ſi de 1. Decembris ejusdem anni ſub Lit. X. in folgenden Formalien wiederholet: Detur Eidem Parti Impetratæ in CAUSA STATUS & motuum adhuc itidem finaliter Terminus duorum menſium mit der Verwahrnung; daß nach Ablauf solcher Friſt diesfalls weiters nicht gehöret, sondern auf vorhergehendes gegentheiliges geziemendes Anruffen nach Anleitung derer vorigen Interlocutorien die Haubt-Erkanntnuß erfolgen ſolle. Wie dann auch endlichen / und nachdem der beklagte
Lit. Y. Graf in Concluſo de 15. Junii 1733. ſub Lit. Y. diesfalls nochmalen ausdrucklich gewahrnet worden / ein höchſt-preislich-Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath die Haubt-Sach auf diesſeitig weiters Anruffen per Membrum ſecundum Concluſi de 5. Martii 1734.
Lit. Z. ſub Lit. Z. effectivè würcklichen in Contumaciam für beſchloſſen angenommen hat.

Iſt nun durch dieſes alles einerſeits offenbar / und vom Grund aus erwieſen / daß die Cauſa Statûs & Legitimitatis in denen erſteren Kayſerlichen Reſolutionen de 8. Novembris 1721. 8. Aprilis 1723. und 4. Septembris 1727. weiters / als ſelbe die Fürſtliche Würde, und künftige Succeſſion an unmittelbaren Reichs-Erb-und Lehen betrift, nicht entſchieden worden / ſondern vielmehr meine ſeel. Mutter in der Poſſeſſion einer würcklichen Gemahlin / und nachmaligen Wittib des lezt-verſtorbenen Herzogs / wie

überall bey jedermann / also in besonders auch hiesig allerhöchsten Orths immerdar gewesen / und geblieben seye: sonsten sie ja mit ihrer mehr-berührt-unterm 10. Aprilis 1731. allerunterthänigst præsentirten Haubt-Schrift / und folgenden-wider den Grafen von Sponeck weiters eingereichten Exhibitis in diesem Fall weder einiges Gehör mehr / viel weniger die jezt angeführt-so nachdrucksame Allerhöchst-Richterliche Hülf beständig fort wurde gefunden haben / weder auch durchaus in allem nacheinander gefolgten Conclusis, und besonders dem unterm 1. Aprilis 1732. allergerechtest erkannt-sub Lit. V. obangezogenen Mandato die Mömpelgardische Wittib, und der Herzog mein Vatter NB. Ihr Gemahl so ausdrucklich genennet worden seyn; wie doch nach Sonnen-klarer Zeugnuß aller bisherigen Anlagen unwidersprechlich geschehen ist: so ergibt sich andererseits / meines wenigsten Erachtens / die unumgänglich nothwendige Folge ohne Weiterem von selbsten / daß / da Ausweis jezt gedacht-sammentlicher Anlagen / und dieses nämlich lezteren Conclusi vom 18. Septembris 1739. der Graf von Sponeck als der beklagt-einzige Gegentheil in hac ipsa CAUSA STATUS in Zeit von 3. Jahren wider meine seel. Mutter / und Ihre grundhaftest ausgeführt-des Kayserlichen Allerhöchsten Schutzes erwiesener massen durchaus würdig befundene Gerechtsame nicht das allermindeste beygebracht hat / und diese Haubt-Sach dessentwegen unterm 5. Martii 1734. in Contumaciam für beschlossen angenommen-auch seine

darwider gesuchte Restitution in Membro primo eben dieses Conclusi simpliciter abgeschlagen worden ist: es für mich ein eben so wenig zu verschmerzen, als jemalen zu begreiffendes Unglück seye / daß Sr. Durchlaucht des Herrn Herzogs zu Würtemberg-Oels ad hanc ipsam Causam rubriciret/ unterm 5. Junii 1739. ganz neuerlich gethane zwey Vorstellungen für sich allein vermögend gewesen / mir wehrender meiner Minderjährigkeit ohne einig-vorgängiger Communication das jenige per sæpe dictum Conclusum de 18. Septembris 1739. auf einmal / und zwar aus eben denen Ursachen benehmen zu machen / was in all-vorigen Kayserlichen Resolutionen / wo / wie aus deren Innhalt ersichtlich / mit dem ganzen Facto auch diese nämliche Ursachen in wiederholt-reiffeste Allerhöchst Richterliche Erwegung von Grund aus gezogen worden / dannoch jederzeit unberührter geblieben ist / und in dessen würklichen Besitz meine Mutter / einfolglichen dann auch ich von Ihro Kayserl. Majestät erwiesener massen bis dahin nicht allein ruhig belassen / sondern auch hierinnen wider den einzigen Haubt-Gegentheil / den Grafen von Sponeck durch mehrfältig-Kayserliche allergerechteste Resolutionen allemal beständig fort kräftigst geschützet worden seynd.

Es scheinet zwar dieses mit unverbrüchlich-vollkommnesten Respect allerunterthänigst venerirende Conclusum seinem ganzen Innhalt nach haubtsächlichen nur eine Erklärung deren vorigen hiermit ausdruck-

lich

lich bestättigten Kayserlichen allerhöchsten Erkanntnussen / und der dabey gehegten allerhöchsten Willens Meynung / wie auch in besonders deren jenigen Ursachen zu seyn / welche Weyl. Ihro Kayserl. Majestät bewogen haben / in Sachen wiederholter zu verordnen / wie es die sub Lit. H. & I. anligende Resolutionen mit mehreren ausweisen / also / daß diesem Concluso nach Ihro Kayserl. Majestät schon damalen die Heyrath meiner Mutter für ungiltig / und meine Geburt für unehelich angesehen / durch ein- und das andere aber die Quæstionem Statûs ohne weiteren schon gänzlich abgeurthelt haben sollen.

Allein / nebst deme / daß überhaubt bekanntesten Rechtens ist: Omnem Sententiam strictissimi Juris esse, ita, ut ultra ea, de quibus in illa specialis fit mentio, extendi omnino non debeat, & nihil ultra includat, nisi quod ex illa de necessitate infertur: neque Sententia ratione certi Capitis vel Articuli lata, faciat Jus quoad aliud Caput, vel Articulum, de quo litigatum disceptatumque non fuerat, cum ad ipsum libellum Judici porrectum, & ad id, quod à Judice syllabatim expressum est, sententiam restringi oporteat. Verba sunt

Celeberrimi Pruckmanni Vol. I. Consf. 8. N. 315. & seqq. cum plurimis ibi citatis, in specie.

Decio Conſ. 43. N. 4. N. 13. & 17.
& Conſ. 307. N. 64.
Rol. à Valle V. 3. Conſ. 79. N. 10.
& ſeqq.
Cravetta Conſ. 188. N. 6.
Menoch. Conſ. 110.
add. Merkelbach apud Klock. V. 1.
Conſ. 10. N. 122.
Harpprecht Conſ. Tubing. Conſ.
90. N. 52.
& Vol. nov. Conſ. 27. N. 20. & 21.
Nic. Hertius Reſp. 344. N. 1.
Andreol. P. 1. cont. For. 62. N. 10.
& ſeqq.
Schœepf Deciſ. 128. N. 2.

Nebſt deme auch mehr-berührte cum iterata pleniſſima Cauſæ cognitione abgefaßte Kayſerliche Judicata in ſich ſchon vollkommen klar genug geweſen seynd/ die dabey geführt-allerhöchſt-Richterliche Meynung auch nicht allein durch wiederholt-deutlichſten Ausſpruch/ ſondern auch durch den ganzen weitern obangeführten Hergang der Sachen/ und ſo viele hierinnen nach und nach ergangen-merkwürdigſte Concluſa, beſonders das von 4. Septembris 1727. ſub Lit. O. ipſo facto ſchon bereits Sonnen-heiter zu Tag gelegt worden.

Prima enim & princeps Interpretatio Sententiæ,
vel

vel Decreti obſcuri vel ambigui ea eſt, quam is, qui Sententiam tulerat, Ipſe dedit. In terminis

Pruckmann Vol. 1. Conſ. 8. N. 324.

Et in omnibus humanis Diſpoſitionibus illorum, qui ipſimet aliquid dixerant, vel ſcripſerunt, interpretationi modis omnibus ſtandum, & ultra talem interpretationem, quæ ab ipſis, præprimis, uti hìc, in Summa Dignitate conſtitutis profecta eſt, ſive illa ſit facta verbis expreſſis, ſive rebus & factis, quæ verbis notoriè potiora & fortiora ſunt, nulla alia quærenda eſt;

Harppr. Conſil. Tubing. Vol. nov.
Conſ. 42. N. 192. & 193.

Quô namque animô quisque fuerit, cum actus gerebatur, ex illis, quæ poſtea ſunt ſubſecuta, inprimis probari apertiſſimi Juris eſt.

Prukmann cit. Vol. 1. Conſ. 2. N.
473. & poſt ipſum.

Idem Harppr. cit. Conſ. 42. N. 198.
cum plurimis graviſſimis utrobique allegatis.

Alſo / daß dieſem allem nach / gleichwie Reſpectu des Durchlauchtigſten Hauſes Würtemberg / als mit welchem meine ſeel. Mutter nach abgethaner Succeſſions-Sach Acten-kündiger maſſen nichts mehr / ſon-

 dern

dern allein mit dem Grafen von Sponeck zu thun gehabt / keine weitere Declaration mehr nöthig; also auch besonders meiner / der ich Testibus Actis in plenissima & titulata possessione legitimitatis ware / gänzlich ungehört nimmermehr / und um so weniger zu vermuthen ware / als erstlich dergleichen Declaration altera parte inaudita, nicht leicht

Menoch. de A. I. Q. L. 1. Q. 73. N. 23. & 26. ibi:

Secùs ubi verba essent clara & de nova interpretatione ageretur &c. Partes citentur. post.

Riv. & Decium ibi allegatos, quorum ultimi Cons. 533. N. 4. & 5. hæc formalia sunt:

Quia talis declaratio videtur substantialis, ideo Citatio fuit necessaria; quia Præsentia Partis potuisset Judicem trahere in Sententiam contrariam &c.

Hertius Resp. 337. N. 31.

Allenfalls aber zweytens in Genere dem leydenden Theil / ea enim de Sententia, seu Decreto capienda est interpretatio, quâ in favorem illius, cùm Res dubia & ambigua est, contra quem lata est, declaretur. In Terminis

Cravetta Cons. 74. Num. 10. & Cons. 188. N. 2. ibi: in favorem condemnati potiùs, quàm Victoris.

Me-

Menoch. Conf. 110. N. 34. & seqq.
ibi:
ita, ut minùs noceat, quàm sit possibile.
add. N. 6. & 61. ibid.
Item Consil. 307. N. 65.
Et plurium loco Pruckmann V. 1. Conf. 8. N. 320. cum aliis ibi cit.

Und für das Dritte in simili Casu besonders denen Kindern jederzeit zum Besten zu geschehen pfleget.
Idem Hertius Resp. 567. N. 8.

Quando enim de sola legitimatione liberorum Quæstio est, in eorum gratiam illa potius Sententia amplectenda, unde Legitimatio liberorum sequatur, quam contraria, seynd seine Wort.
Loc. cit.
add. Menoch. Conf. 199. N. 54. & 55.
August. Leyserus Meditat. ad ff. specim. 292. pag. 94. & ibi alleg. Responsum.

Nebst allem diesem / sag ich / stelle Euer Kayserl. Majestät Allererlauchtesten Beurtheilung allersubmissest anheim / ob es / den ganzen Innhalt deren vorigen Kayserlichen Erkanntnussen etwas genauer erwogen /

wohl eigentlich möglich seye / selben jene mir so äusserst widrige Ausdeutung beyzulegen / welche die im Jahr 1739. Herzoglich-Würtembergischer Seits neuerlich geschehene Intervention in dem Concluso vom 18. Septembris ejusdem anni zu meinem unverschmerzlichen Leydweesen veranlasset hat.

Als Ihro Kayserl. Majestät die in dem lezteren Concluso selbsten zum Grund gelegt- und ausdrucklich bestättigte Haubt-Verordnungen vom 8. Novembris 1721. und besonders die vom 8. Aprilis 1723. abgefaßt haben / ware Allerhöchst-Deroselben laut deren Formalien dieser lezteren Resolution das ganze Factum, mithin auch ins besondere all-jenes sattsam und vorzüglich bekannt / was in dem Concluso de Anno 1739. dem Herzog meinem Vattern nach seinem Tod erst / und ohne / daß Sr. Durchlaucht bey Dero Leb-Zeiten von Ihro Kayserl. Majestät jemalen etwas wäre vorgehalten / oder Sich hierüber zu rechtfertigen / auch nur mit einem einzigen Wort aufgegeben worden / so schwär zu Last gelegt wird / und die Ehe mit meiner seel. Mutter denen Rechten nach ungiltig gemacht haben solle ; welches da einzig und allein hierinnen bestehet / daß derselbe ehender / als Er meine Mutter zur Ehe genommen / vorhero mit Ihrer Anno 1707. verstorbenen leiblichen Schwester Henriette Hedwig Kinder erzeugt gehabt hat / wie es eine überall ohnedem bekannte Sach ist. Hat nun aber dieser allerweisest- und gerechteste Monarch dessen allen ungeachtet /

tet / und obschon die Conduite, und das Personale beed-meiner Elteren / wie oben schon gedacht / eben damalen auf das allergehäßigste beschrieben worden / in oft-erwehnter Haubt-Resolution de Anno 1723. hierauf nicht die allermindeste Reflexion gemacht / und Teste Littera von Ungiltigkeit der Ehe eben so wenig ein Wort / als zu diesem End einige Beweg-Ursach / sondern lauter solche angeführt / welche zwar die Ehe als ungleich in ordine ad certos effectus purè politicos einzuschränken / auf keine erdenkliche Weis aber / wie in meinem vorigen Exhibito schon bemerket habe / jemalen in sich selbsten ungiltig / und die daraus erzeugte Kinder unehelich zu machen fähig seynd / alle insgesamt auch / wann die Ehe ungiltig / der Ordnung nach also deutlich und specificè, wie doch geschehen ist / anzuführen / keineswegs mehr nöthig gewesen wären; so lasset sich / meines geringsten Bedunkens / hieraus vielmehr der best-gegründete Schluß machen / das Ihro Kayserl. Majestät denen in Membro secundo Conclusi de 8. Aprilis 1723. klar angezogenen Motiven nach / wie sie wegen Ungiltigkeit der Ehe offentlich nichts ausgesprochen haben / also auch hierinfalls damalen etwas auszusprechen effectivè nimmermehr / und um so weniger gesinnet gewesen seyen / als Testibus Actis das ganze damalige Objectum litis die alleinig-Fürstliche Würde und Succession an unmittelbaren Reichs-Erb- und Lehen gewesen ist / und man jenseits selbsten / wie oben schon bemeldt worden / das Herz nicht gehabt hat / von Ihro Kayserl. Majestät damalen ein meh-

rers/ und den positiven Ausspruch über die angegebene Ungiltigkeit der Ehe ausdrucklichen zu begehren. Ja wie ungemein weit entfernet Ihro Kayserl. Majestät gewesen seyen / die Ehe des Herzogs meines Vatters für ungiltig / und meine Geburt für unehelich anzusehen/ oder diesfalls etwas wider mich zu decidiren; zeiget der schon bemerkt, in Membro tertio dieses nämlichen Conclusi de 8. Aprilis 1723. zwischen denen mit meiner Mutter Schwester Henriette Hedwig erzeugten zwey Töchtern NB. als natürlichen, und denen übrigen Kindern ausdrucklich gemachte Unterschied also klar/ daß dem Durchlauchtigsten Haus Würtemberg platter Dings unmöglich fallen wird / jemalen zu behaubten/ daß die innerliche Intention und Meynung Ihro Kayserl. Majestät dahin gegangen seye/ zugleich über dieser Puncten zu sprechen / und hiermit die Quæstionem Statûs nicht allein was die Fürstliche Würde und Succession an unmittelbaren Reichs-Erb- und Lehen betrift, sondern auch wegen Ungiltigkeit der Ehe / und meiner legitimen Geburt selbiger Zeit schon auszumachen / und ich für ein natürliches Kind vorhero jemalen / und ehender gehalten worden seye / als man jenseits das niemalen genug zu beklagende Conclusum de Anno 1739. diesem allerpreiswürdigst-höchsten Reichs-Gericht abzuschleichen sich hervor gethan hat.

Aus was eigentlicher Veranlassung / und zu welchem Ziel und End das in diesem Concluso besonders

ange-

angezogen-erste Kayserl. allergnädigste Rescriptum de 8. Novembris 1721. ergangen / und was darinnen in Sachen verordnet worden seye / solches alles ist aus dessen sub Lit. H. anliegend-vollen Innhalt mit mehreren / haubtsächlichen aber / und in Specie dieses Sonnen-klar zu ersehen / daß wann doch dardurch die Legitimation deren von dem Herzog meinem seel. Vattern vor meiner damalen erzeugten Kindern abgeschlagen worden / dieses nicht weiters / als selbe von ihme nach Beschaffenheit seiner Persohn / und aller übrigen Umständen anzusuchen ware / nämlichen nur in Ordine ad Dignitatem, & futuram Successionem zu verstehen; mir aber in besonders auch von darumen ganz unschädlich gewesen / und annoch seye; weilen bey mir erstlich nur von ehelicher Geburt die Frag ist / ich fürs zweyte damalen noch nicht gebohren ware / mein seel. Mutter aber drittens darinnen ausdrücklich seine des Herzogs dermalige Ehe-Gattin genennet wird; von welcher allen Geist- und Weltlichen Rechten zufolg dem Stand nach zwar ungleiche-keineswegs aber natürliche Kinder erzeugt werden können. Uber dieses alles auch noch viertens ohnedem Juris notorii ist / quod etiamsi Pater vel Mater confiteretur & affirmaret, filium non ex matrimonio natum esse, tamen hæc Confessio & Assertio non esset obstaculo, quò minùs filius legitimus præsumeretur, quem Nuptiæ demonstrant

Sixtin. Vol. 2. Consil. Marpurg. 9. N. 43. cum pluribus ibi:

Weit ohne also / daß aus diesem ersten Kayserlichen Allerhöchsten Rescripto einig widrige Folge zum Nachtheil meiner ehelichen Geburt hergeleitet werden könne / stehet mir selbes vielmehr gleich so viel anderen der Reyhe nach hergebracht = allerhöchst Richterlichen Verordnungen hierinfalls zum eigentlich kräftigsten Schutz. Worinnen dann auch von Euer Kayserl. Majestät allergerechtest gehandhabet zu werden / mir um so mehr die Trost=vollest = allerunterthänigste Hofnung mache / als ich nun mit allerhöchst Dero Erlaubnuß grundhaft erweisen zu können glaube / daß Weyl. Allerhöchst Dero Vorfahrers Kayserl. Majestät nicht allein / wie aus dem bisherigen unwidersprechlich erhellet / meine seel. Mutter für des lezt=verstorbenen Herzogs würckliche Gemahlin toties quoties ausdrucklich erkennet / und erkläret / sondern auch sie als eine solche immerdar anzusehen / zu halten / und zu erklären alle Rechts begründete Ursach gehabt haben / und diese zwischen dem Herzog und Ihr vor aller Welt förmlich gestandene Ehe keineswegs für ungiltig / meine daraus herrührende Geburt aber noch weniger jemalen für unehlich geachtet werden könne.

Nach klaren Ausspruch oft allerhöchst=gedachten Conclusi de 18. Septembris 1739. und gemäß ob=erwehnter von meiner Mutter den 10. Aprilis 1731. wider den Grafen von Sponeck dahier allerunterthänigst übergebenen Haubt=Deduction ware zwischen dem Herzog meinem Vatter / und der Mutter des Grafens von

von Sponeck niemalen eine wahre in Rechten giltige Ehe / einfolglichen also nichts / was hochgedachten Herzog hinderlich seyn können / sich wie allbekannter Dingen den 15. Augusti 1718. geschehen / mit meiner Mutter zu vermählen.

Dann obwohlen er mit ihrer obbenannten Anno 1707. verstorbenen Schwester einige Zeit hindurch ausser eheliche Gemeinschaft gepflogen hat / und jene hierdurch denen Rechten nach seine Schwägerin worden / welche zur Ehe zu nehmen regulariter nicht erlaubet ist: so gehet doch die einstimmige Meynung deren bewerthesten GOtt- und Rechts-Gelehrten beederley Religionen aus best gegründeten Ursachen beständig dahin / daß dieses in sich allerdings billig-mäßige Verbott nicht von Göttlichen / sondern allein von Geist- und Weltlichen Gesätzen herrühre / folglichen hierinnen aus vorfallend-erheblichen Ursachen ohne Anstand dispensiret werden könne. Lege Moysis permitti, ut Uxoris mortuæ Sorot ducatur, rectè à te colligi puto, tum ex natura legum prohibentium, quæ suis se finibus tenent, neque extendi se incerta argumentatione patiuntur, tum eô argumento, quod in legum interpretatione validissimum ex contrario ducitur. Qui enim vivæ superinduci sororem vetuit, & quidem ad vitandum æmulatum inter adeo propinquas mortuæ acriorem, substitui sororem permisisse censendus est. seynd die Wort des grossen

Hugo-

Hugonis Grotii Epist. ad Ruarum 327.

Und haben dieser Meynung / nulla scilicet Lege Divina expressa tale matrimonium prohiberi, & notos illos textus. Lev. 18. & 20. Personas tantum, non gradum respicere, licet Sententiam huic contrariam nonnulli ex Theologis & JCtis ùt inquit

Stryck. in Tract. de Dissensu Spons. Sect. 5. §. 18. Tanto Zelo, ac si Gloria DEI in hac unica decisione latitaret, defenderint, ac dissentientes tanquam sceleratissimos Stylo non Christiano, sed affectibus pleno perstringant, in allen Vorfallenheiten ganz unbedenklich beygepflichtet / und solche auf das standhafteste jederzeit verthätiget / die berühmteste Universitäten in Teutschland / Tübingen, Wittenberg, Franckfurt, Jena, Helmstadt, Giessen, Rintelen, Kiel, Altorff, Halle, wie nebst denen der Deduction meiner Mutter vom 10. April 1731. sub N. 41. 42. 43. anliegenden Responsis der Theologischen Facultät von Helmstadt, und beeder Juridischen Facultäten zu Franckfurt und Jena weiters klar zu sehen in denen 3. Gutachten

in Fabri Europ. Staats-Canzley P. 2. Fascic. 9. N. 1. 2. 3.

Apud

Apud Stryck. cit. Tract. Sect. 5. §. 20. 27. und 28.

Et in Not. ad Brunnem: Jus Eccles. L. 2. C. ibi §. 21.

Harpprecht (licèt ex parte sua contrarium) Resp. civil. & crim. 94. N. 39. & seqq. ibi N. 42. alii nostri Antecessores plena manu in specie.

Besold. Cons. 178. N. 4. & seqq.

Bocer. classe 4. Disp. 12. §51. ubi allegat. Responsum Facultatis juridicæ Tubingensis de Anno 1604.

Eundem Harpprecht Vol. Nov. Consil. 59. N. 94. & seqq.

Illustriss. à Lynker Resp. 6. N. 33. & seqq. & Resp. 126. N. 28. & seqq.

Henr. de Cocceji Consil. & Resp. Vol. 2. Responsis 54to 108vo & 667mo per tot. ubi materia hæc ex professo solidissimè ventilatur, & pro hac parte deciditur.

Item Resp. Crim. 223.

Hertium vol. 1. Resp. 331. N. 7. & seqq.

Leucht consil. Altorff. cons. 29. N. 4. & seqq.

In Resp. Facult. Jurid. Hallensis de Anno 1694.

Apud Georg Beyer in Diſſert. de diſpenſat. circa Matrim. intra grad. prohib. §. 70.

Add. Auguſt. Leyſerus meditat. ad Pand. ſpecim. 292. §. 4. & 5. allegans in hanc ipſam ſententiam illuſtrem Thomaſium P. 2. Thomaſiſcher Gedanken / und Erinnerungen über allerhand Juriſtiſche Händel caſu, 8.

Et denique plurium aliorum locô Hieron. Prukner deciſ. Jur. Matrim. cap. 8. ubi prius præter alios in ſpecie allegat

Chriſtoph. Joach. Pucholz, qui occaſione matrimonii ab Auguſto Duce Holſatiæ cum duabus ſororibus Germanis ſucceſſivè initi fundatiſſimè ſcripſit. Et conſilia & Reſponſa à Theologis pariter & Juris Conſultis tam doctrinæ profundæ, quam pietatis & conſcientiæ rectæ laudibus conſpicuis ſuper ſimili matrimonio Alberti Erneſti Principis ab Oettingen cum duabus ſororibus ex ipſa Ser^ma^ Domo Würtembergenſi habita & ſcripta, & inde N. 2. & ſeqq. argumenta pro hac ſententia deducit.

Vid.

Vid. etiam Spener in addit. ad d. c. 8. p. 281. in extenſo citatus. Ibi. N. 3. hæc prohibitio, qua vetatur uxoris Soror, non eſt legis naturalis indiſpenſabilis, ſed moralis poſitivæ.

Gleichwie nun ein bey denen teutſchen Publiciſten ohnſtrittig veſt geſtellter Rechts-Satz iſt / Imperii Principem Auguſtanæ Confeſſioni addictum præter divinam & naturalem, nulla alia in matrimonialibus lege teneri.

Carpz. I. C. Lib. 2. def. 110. N. 3. & ibi Hemingius in verbis: judico rectè diſcerni inter Illuſtres perſonas, præſertim eas, penes quas eſt rerum ſumma & Poteſtas. Eſt enim plane indignum communibus legibus Principes conſtringere, ut nullis in rebus eis quidquam, quod tamen fieri poſſit ſine offenſa DEI, & injuria ſubditorum concedatur &c. Inter Illuſtres igitur perſonas nuptiæ juſtè concedi poſſunt in omnibus gradibus divinitùs non prohibitis.

Add. præter plures alios Illuſtriſſ. à Lynker cit. Resp. 126. N. 77. ibi was die proteſtirende Stände im Reich anbelangt / haben dieſelbe ſich nach denen gemeinen Rechten in dergleichen Ehe-Sachen nicht zu richten ꝛc.

Item de libertate Stat. Imp. p. 40.
Rhet. vol. 2. dissertat. 21. de Authoritate Juris Canonici inter Augustanæ Confessionis consortes Sect. 2. N. 150. ibi. In reliquis vero nudo jure Civili aut Canonico fundatis prohibitionibus nullam rationem moralem habentibus &c.

Schweder intr. in Jus publ. part. spec. Sect. 2. c. 17. N. 25. & 26.
Knipschild. de Jure Civ. Imp. L. 2. C. 3. N. 256. & 262.
Stryk: Disput: Hall: Vol: 1. Diss: 10. C. 3. § 6.
Titius specim. J. P. L. 7. c. 5. §. 29.
Aug. Leyserus cit. specim. 292.

Der Herzog mein Vatter aber / daß die Heurath mit zweyen Schwestern Jure Divino vel naturali keines Weegs verbotten seye / nicht allein aus der angeführt-unverwerflichen Meinung deren gelehrtesten Männern und Universitäten / und unzehlich bey groß- und geringeren diesfalls vorhandenen Exemplen überhaupt / sondern auch aus denen obschon nicht aus Schuldigkeit / dannoch aber wie unter anderen

Stryck. in nunc allegata dissertat. L. c. anrathet: „Eo fine, ut in conscientia certus sit, hunc gradum „Juri Divino non contrariari, von denen obbenannten Universitäten zu Helmstadt / Franckfurt / und Jena / wie auch dem Theologiæ Decano zu Jena / Joanne

An-

Andrea Danz zur mehreren Vorsorg eingeholt, der Haubt-Schrift vom 10. April. 1731. sub N. 41. 42. 43. und 44. in extenso beygefügten Gutachten, in besonders mit allem Rechts-Bestand sicher glauben können; also hat er dann als ein der Augspurgischen Confession zugethan-regierender Reichs-Fürst bey dieser Verehelígung das jenige, was seines gleichen keinem jemalen noch strittig gemacht, ja auch denen von unmittelbaren Reichs-Adel ohne mindesten Bedenken frey zuerkannt worden. Vera enim omnino illorum est sententia, qui Principem sine ulla dispensatione propria authoritate nuptias has contrahere posse dicunt, licet alias Jure communi in Imperio nostro sint prohibitæ. Et hoc quidem quoad gradus mero Jure positivo tantum interdictos, Inquit

Stryck. dissert. & locò cit. vid. Leyser, cit. specim. 292. §. 5. & Responsum in causa Nobilis immediati Ibi in fine allegatum de anno 1717.

Item Knipschild in supra citato. Tractatu N. 262. & alii supra jam allegati.

~~Und~~ um so mehrer optima fide, und mit bestem Gewissen gethan, als zu Folg des jenigen, was bekannter Dingen vorgegangen, Er eben hierzu die erheblichst- und verbindlichste Ursachen gehabt hat. Und wann überhaubt bekanntesten Rechtens ist, quod illa,

quæ palam & in totius sæcularis, & Ecclesiastici Magistratus, imo omnium hominum oculis fiunt, bona fide hoc ipso peracta censeantur.

Harpprecht vol. Nov. cons. 22. N. 272. & ibi citati.

Imo, quod jam ipsa personæ qualitas pro eliminanda malæ fidei suspicione per se magnæ sit efficaciæ. Idem ibid. N. 281.

So glaube solches gewis in dieser Ehe von darumen ausser aller Frag vollkommen Platz greiflich zu seyn; weilen nicht allein alles überhaubt offentlich und legaliter, sondern auch mit Ihro Kayserl. Majestät selbstig-Allerhöchsten Wissen geschehen / und beynahe fünf Jahr hindurch vor aller Welt Augen ohnbedenklich unterhalten / dannoch aber weder in mehrgedachten / wie immer sonsten scharf gefasten ersten Kayserl. Allerhöchsten Rescripto de 8ten Novembris 1721. weder der darauf gefolgt-decisiven Haubt-Verordnung de 8ten April. 1723. noch einig-anderen Kayserlichen Resolution, die alleinige vom 18ten Septembris 1739. ausgenommen / auch nur mit einem einzigen Wort jemalen geandet / weniger misbilliget / am allerwenigsten aber positivè verworfen worden ist. Welches dann / daß es mir in diesem nemlichen Concluso, und zwar auf solche Art Herzoglich-Würtenbergischer Seits damalen zugezogen worden seye; ich als ein ganz ausserordentliches Unglück um so billicher wehemüthigst zu beklagen habe / als ich unter allen meines gleichen villeicht der aller-

lererst / und auch einzige seyn werde / welchem allein præcisè zum Nachtheil ein dergleichen zwischen beeden solchen Eltern offentlich vor aller Welt / optima fide geschlossen / durch mehrere Jahr ohne mindester Einred- oder Hindernuß bis in Tod ruhig fortgedauerte Ehe erst so viele Jahre nach ihren Tod / wo es weder um die Verhinderung der allenfalls zu besorgenden Beleydigung GOttes / noch die bey seit Raumung einer hieraus entstehen könnenden Aergernuß mehr zu thun wäre / als null- und nichtig wäre ausgesprochen / und hierdurch zugleich dessen daraus entsprossene / bis zur Zeit bey jedermann für legitim gegolten / und gehaltene Geburth seiner Ungehört auf alleinige Intervention eines Dritten platter Dings für unehelich erkläret worden.

Dann so heftig auch immer einige bewehrteste Authores und Facultäten der für die Ehe mit zweyen Schwestern kräftigst stehenden Meinung ihren Principiis nach widersprechen / so reden selbe doch durchaus entweders nur von Privat-Persohnen / und zwar meistens in Casu Delicti, oder re adhuc integra, von einer erst künftig vorhabenden Ehe / lassen aber insgesamt von dieser ihrer Schärfe damalen merklich ab / wo es nicht mehr um eine unter dergleichen Persohnen ihrer Qualität nach cum- vel sine Dispensatione erst noch zu schliessende / sondern bereits würklich schon vollzogene Ehe / mithin um andere hiemit unzertrenlich verknüpfte Folgen / worunter die Wohlfahrt deren aller Schuld unfähigen Kindern die erst- und Betrachtungs-würdigste zu seyn Niemand in Abred stellen wird.

 Vid.

Vid. Lyncker cit. Resp. 126. N. 54.
Illustr. Germ. JCltorum Resp. Vol. 2. Cons. 63. N. 40. & 41.
Et Responsum à Strykio in cit. Tract. dissensu spons. sect. 5. §. 28. allegatum in Decisione.

Haubtsächlichen mit zuthun ist; also / daß alsdann bey dergleichen Privatis ihr einzig billiche Absicht nur allein dahin abzielet / daß von anderen hievon etwa nehmend üble Exempel in einer Gemeinde zu verhinderen / und zu diesem End beeden sich also vereheligenden Theilen selbsten anderen zum Abscheuen / eine denen Umständen proportionirte Straf allenfalls aufzulegen / anbey aber zugleich einer hohen Obrigkeit / die hierinfalls mit allem guten Grund Statt habende Dispensation einzurathen / wie in oft gedachter Haubt-Deduction de 10ten April. 1731. grundhaft ausgeführet / und nicht allein aus denen sub N. 42. und 43. beygebrachten Responsis von Frankfurt und Jena / sondern auch weiters noch klar / und mit angeführt-unumstoßlichen Rechts-Gründen zu sehen ist in

Carpzovii Jurispr. Consist. L. 2. def. 99. & Jurispr. For. P. 4. Const. 23. def. 11. per tot. ubi plura in hanc rem præjudicia adducuntur.
Hert. Vol. 1. Resp. 54. N. 7.
Et Resp. 567. N. 4.
Richter Decis. 11. N. 25. & seqq.

Pruk-

Prukner Decis. matrim. in addit. ad cap. 8. P. 278. ibid. "Theo-"logorum unanimis sententia eo re-"dit, non contrahendum esse ejusmo-"di matrimonium, consummatum "tamen ideo non est dissolvendum.

Item Spener ibid. allegatus p. 281. ibi. "Quia verò jam non agitur de ma-"trimonio contrahendo, sed tantum "de eo, ut qui conjuges hactenus vi-"xere &c. Et paulò infra.

"In specie, quod vetitos attinet gradus, "(semper excipitur linea ascendens) "quæ etiam contra divinam Sanctio-"nem contrahuntur matrimonia non "dirimuntur.

Add. Illustris Coccejus in responsis supra allegatis &

Stryk. de Dissens. spons. Sect. 5. §. 20. in fine cum responsis ibi §. 21. 27. & 28. in extenso adductis. - - Pluribus aliis gravissimis Authoribus brevitatis studio ommissis.

Aus eben denen von ihnen angezogenen erheblichsten Ursachen aber gehet ihre Meinung und Antrag keines Weegs so weit / daß eine dergleichen würcklich schon geschlossene offentlich fürgedauerte Ehe pro incestu continuo auszudeuten weniger selbe / da ohne dem bekannten Rechten nach / wanns immer möglich / in favorem

matrimonii jederzeit gesprochen zu werden pfleget / als ungültig zu trennen seye. Welches alles / wann es bey noch lebenden geringen Privat-Persohnen / welche da weder die oberwehnte Vorrechte / noch die hierauf sicher gegründete bonam fidem hierinfalls für sich zu haben erachtet werden können / in so vielen Fällen und Gelegenheiten erwiesener massen Statt gefunden hat; so kan es wohl in der That in Erwegung aller dahier zusamm-treffenden Umständen unmöglich anderster / als für ein bey meines gleichen nicht leicht jemalen erhört / und hierum alles Mitleydens würdig bitterstes Schicksaal angesehen werden / daß in mehr berührten Concluso de 18. Septembris 1739. die Ehe meines Vatters / eines längst verstorbenen Regierenden Fürsten des Reichs auf eine von allem obigen so gar ungemein weit unterschieden gering-schätzige Art angesehen / ihm darbey ein ganzer cumulus criminum & macularum, ohne daß er in seinen Leb-Zeiten darüber mit einem einzigen Wort jemalen zu Red gestellet worden wäre / allererst nach seinem Tod aufgebürdet / und nicht allein die Ehe seiner Gedächtnuß zur ewig-offentlichen Beschimpfung aus solch-angezogenen Ursachen für ungültig / sondern über dieses alles noch auch meine Geburth für illegitim erkläret / und mir hierdurch ohne meinem Wissen und Verschulden das jenige auf einmal benommen worden ist / was mir bis dorthin noch von jedermann / und Weyl. Ihro Kayserl. Majestät selbsten in so vielen obangezogenen Resolutionen immerdar ungekränkter beygelassen worden / und nach Beschaffen-

heit

heit des in seiner ganzen Weesenheit vollkommen klar vor Augen liegenden Facti, und dardurch hiesig Allerhöchsten Orts veranlaßt in ununterbrochener Reihe von mir angeführt-mehr jährig-gerichtlichen Verlaufs bis anjetzo noch ganz gewiß würde geblieben seyn/ wann beed- meine Eingangs bemeldte Vormündere Mittels vorgängiger Communication deren Herzoglich-Würtenbergischen Vorstellungen in Stand gesetzet worden wären/ selben und allen übrigen weiteren Unternehmungen des jenseitig-damaligen Sach-Walters standhaft begegnen/ und mich also Mittels gemessen- und in sich weit Grund-hafterer Gegen-Remonstration bey Ihro Kayserl. Majestät, und Dero allerpreißwürdigsten Reichs-Hof-Rath von einem solch-äusserst nachtheiligen Verhängnuß in Zeiten verwahren zu können. Quando enim matrimonium morte jam dissolutum est, & omne scandalum cessat, ac non nisi de sola legitimatione liberorum quæstio est: in horum gratiam in dubio, ubi variæ sunt Doctorum sententiæ, illa potiùs sententia, unde legitimatio liberorum sequitur, quàm contraria amplectenda est, seynd die Wort des oben schon angezogenen berühmten

Hertii T. 1. Resp. 567. N. 8. & 9.
Add. Oldendorp. Vol. 2. Consil. Marp. 2. N. 3. & 5.

Leyser specim. 297. §. 3. & ibi alle- Responsum de Anno 1715.

Welches in gegenwärtig- meinen betrübten Casu um so mehr aller Dings Statt zu haben glaube / als ich erwiesener massen aus einer offentlichen und solchen Ehe gebohren bin / welche / wann sie auch in sich würklich / wie doch denen angeführten Rechten nach nicht ist / mit einer heimlich- unheilbaren Nichtigkeit behaftet wäre / beed- meine Eltern dannoch miteinander einzugehen / und in selbiger fortzuleben nach denen diesfalls vor sich habend- unzehligen Exemplen hoch- und niederen Stands-Persohnen / und der kräftigst behaubteten Meinung so vieler und verschiedener berühmtesten Gott- und Rechts-Gelehrten / weder im Gewissen einig- gegründeten Zweifel / weder vor der Welt das mindeste Bedenken nicht getragen / noch auch gemäß allem deme / was bishero mit mehreren rechtlich erwiesen worden / dessenthalben zu tragen um so weniger mehr Ursach gehabt haben / als diese Ehe Ihro Kayserl. Majestät vollkommen wohl bekannt gewesen / von Allerhöchst-Deroselben aber nicht allein wie schon gemeldet / niemalen auch nur mit einem einzigen Wort mißbilliget / sondern vielmehr meine Mutter obangeführter massen in denen oft- gedachten Kayserlich- Allergnädigsten Rescriptis de 8ten Novembris 721. und 8ten Aprilis 1733. selbsten / als des Herzogs Ehe-Gattin wiederholter angesehen / und benennet worden ist. Welches nemliche / daß es auch von dem Durchlauchtigsten Haus Würtenberg geschehen / und sie für des Herzogs Gemahlin durchaus gehalten / und förmlich tractiret worden seye / aus denen in dem exhibito de 10ten Aprilis

1731.

1731. sub N^ris^ 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. und 32. schon beygebracht- dahier ins gesamt sub Lit. A a. re- Lit. Aa. producirend-zerschiedenen Schreiben / worunter das sub N. 6. von Sr. Durchl. dem gewesenen Administratore, Herzogen Carl Friederich zu Würtenberg-Oels selbsten ist / Sonnen-klar erhellet / Quando autem Pater & Mater erant in quasi possessione matrimonii, quod palam & bona fide contraxerunt, sine contradictione Ecclesiæ, & Maritus & Uxor reputabantur, ista qnasi possessio sufficit, ut Filius dicatur legitimus, & de legitimo matrimonio natus, licet matrimonium non esset verum propter impedimentum affinitatis, sed præsumptum, in Terminis

Philipp. Decius Consf. 153. N. 2.

Quod enim quis sit legitimus, pendet à Jure, Lex autem quantum potest favet Filiis, ut in dubio sint legitimi, adeo, ut ad fructum prolis legitimandæ non exigatur veritas vinculi matrimonialis, sed sufficiat possessio & opinio colorata matrimonii

Idem ibid. per textus & Authores allegatos.

Quam ipsam in Jure fundatissimam pariter & æquissimam sententiam sequuntur & propugnant

Curt. Jun. Consf. 27. N. 6. & Consf. 52. N. 1. & seqq.
Roland. à Valle Vol. 3. Consf. 93. N.

N. 18. & seqq. Ubi ab omnibus hoc receptum esse dicit.

Menoch. Vol. 1. Cons. 15. N. 5. & L. 4. Præs. 77. N. 2. & 3.

Hondedd. Vol. 1. Cons. 87. N. 1. & seqq. cum plurimis ibi.

Card. Tuschus Pract. concl. Tom. 5. Concl. 142. N. 16.

Oldendorp. Vol. 2. Consil. Marpurg. Cons. 2. N. 5. & 9.

Christin. Decis. Belgic. Vol. 1. Decis. 337. per tot.

Joan. à Sande Decis. Fris. L. 2. Tit. 1. defin. 8.

Trentac. Variar. Resol. 5. N. 15. & seqq.

Marta Digest. noviss. Tom. 4. Tit. legitimus cap. 5. & 13.

Hahn ad Wesen. Tit. ff. de his qui not. inf. N. 2. & ibi Responsum Facultat. Jur. Helmst. de anno 1604.

Hertius in comment. Jurid. de matrimonio putativo §. 22.

Leyser Medit. ad ff. specim. 19. §. 5. & alii plurimi celeberrimi Nominis Doctores & JClti. inter quos Richter, Struvius, Lauterbach, Strykius, allegati ab

Hieron. Prukner Decis. matrim. cap. 30. N. 7. & in addit. ibid. pag. 687.

Wann

Wann nun Allergnädigster Kayser, und Herr Herr! ich durch das bishero mit mehreren allerunterthänigst an- und ausgeführte/ den mir obgelegenen Beweiß rechtlicher Erfordernuß nach erfült/ und hierinfalls die durchgehends zum Grund genommen unfehlsame Acten-Kündigkeit zur unhintertreiblichen mächtigsten Verthätigung also und dergestalten für mich zu haben glaube/ daß eben hieraus unwiderleglich offenbar zu Tag ligt.

1$^{mò.}$ Daß in allen vorigen Kayserlichen Allerhöchsten Resolutionen die Quæstio Statûs weiter/ als es das damalige Objectum Litis erfordert/ und man Herzoglich Stuttgardischer Seits selbsten verlangt/ das ist einzig und allein in so weit selbe/ wie die schon angezogene Formalia Conclusi de 22. August. 1730. sub Lit. N. lauten/ Causam dignitatis & Successionis an unmittelbaren Reichs-Erb- und Lehen betrift/ von Ihro Kayserl. Majestät jemalen weder denen Worten noch der Meinung nach decidiret worden/ wohl aber

Zweytens die Gültigkeit der mit meiner Mutter förm- und offentlich vollzogenen Ehe/ und die Legitimität meiner hieraus entstehenden Geburth denen angezogenen für mich auch im Fall einer in sich ungültigen Ehe klar sprechenden Rechts-Gründen nach bis auf das 1739te Jahr überall/ und bey jederman vollkommen in Salvo geblieben/ und wir

Drittens: Hierinfalls von Allerhöchst gedacht Ihro Kayserl. Majestät selbsten nicht allein in ungekränkter Possession durch so viele Jahr beständig fort ruhig belassen / sondern auch

Viertens: Durch die der Ordnung nach in extenso beygebracht-wiederholt-Allerhöchst Richterliche Verordnungen positivè Allergnädigst geschützet / und gehandhabet / durch das Conclusum vom 18ten Septembris 1739. aber

Fünftens: Mir ein- und das andere auf einmal platter Dings um so Schmerz-empfindlich- und bedaurungs-würdiger abgesprochen worden seye; als damalen

Sechstens: Nicht allein wegen meines 17-jährigen Alters / wie auch mein- und meiner beeden Vormünderen Abwesenheit / sondern auch haubtsächlich wegen niemalen geschehener Communication, und gänzlicher Unwissenheit alles dessen / was des damaligen Herrn Administratoris Durchl. wider mich selber Zeit angesponnen haben / Ihro Kayserl. Majestät die für mich stehend-rechtliche Befugnussen von niemanden vorgestellet / und ich hierdurch diesem so wenig vermuthet / als verschuld- mich des Ersten bis dahin ruhig genossenen Kleinods meiner ganzen zeitlichen Glükseeligkeit auf einmal beraubend-entsetzlich harten Streich zu rechter Zeit noch entzogen werden können.

Und

Und dann Euer Kayserl. Majestät/ Dero Geheiligte Persohn die Anbettung- und Preisens-würdigste Vorsichtigkeit des Allerhöchsten eben der Gerechtigkeit zum besonderen Unüberwindlichen Schutz/ und denen unschuldig-bedrangten zur eigentlich sichersten Zuflucht auf den Gipfel menschlicher Hoheit/ und zur Ersten Würde der Welt glorreichest erhoben hat/ dieses mir sogleich in meiner Jugend zugestossen-bitterste Unglück ohne sonderbarer mitleydiger Gemüths-Bewegung Ihrer angestammt-Welt-belobten Milde nach um so weniger anzusehen geneigt seyn werden/ als es in Allerhöchst Dero alleinig-Obrist-Richterlichen Macht/ und Willkuhr anjetzo beruehet/ das bishero von mir allerunterthänigst angeführte einer allergnädigsten Reflexion zu würdigen/ und mir das jenige allergerechtest zuzusprechen/ worinnen alle Geist- und Weltliche Gesätze/ ja die Natur selbsten zum Schutz und Vorspruch habe.

Also falle Euer Kayserl. Majestät mit der wiederholt-allerinständigsten Bitt nochmalen allersubmissest zu Füssen/ prævià, quatenus opus, in integrum restitutione oft-bemeldtes wieder mich qua minorem, absentem, & indefensum ergangene Legaliter niemalen-und auch sonsten erst nach lang schon erreichter Groß-Jährigkeit eigentlich bekannt gewordene-per manifestam sub-& obreptionem erschlichene Conclusum vom 18ten Septembris 1739. dahin allerhuldreichist zu erklären/ daß selbes weder von der zwischen dem höchst

M Seel.

Seel. Herzog zu Mömpelgard/ und meiner Mutter erwiesener massen förmlich-und offentlich geschlossen bey 5. Jahr ungehindert gedauret/ und von Weyl. Ihro Kayserl. Majestät selbsten/ und dem Durchlauchtigsten Haus Würtenberg vielfältig-anerkannten Ehe/ weniger von meiner daraus herrührenden Geburth zu verstehen/ sondern jene allerdings für gültig/ und ich als ein ehelich- und rechtmäßig-obschon aus ungleicher Ehe gebohrner und allein aus dieser Ursach der Fürstlichen Würde/ und Succession unfähig gehaltener Sohn des letzt-verstorbenen Herzogs zu Mömpelgard durchaus anzusehen/ und von jedermäniglich zu achten seye.

Worüber und wie immer besser förm- und dienlicher hätte gebetten werden können/und sollen/das Allerhöchst-Mild-richterliche Amt zugleich besten Fleisses ausdrücklich allerunterthänigst angeruffen haben will/ und der Allergnädigsten Willfahrung dieser meiner Nothdringlich-aller-submissesten Bitt von Euer Kayserl. Majest. um so zuversichtlicher allergehorsamst mich getröste/ als selbe/ wie in meinem vorig-allerunterthänigsten Exhibito bereits erwehnet habe/ die nun klar erwiesene Gerechtigkeit unwidersprechlich zum Grund hat/ zu keines einzigen Menschens auch nur ersinnlich-mindesten Nachtheil gereichet/ in Ansehung meiner aber von der alleräussersten Wichtigkeit ist/ und dem Leben selbsten gleich gilt. Der mich dann dahin/ wie auch zu beharrlich-Kayserlichen Allerhöchsten Hulden und

Gna-

Gnaden allerunterthänigst empfehlend in aller devotesten Respect, und vollkommenster Submission ersterbe

Euer Kayserl. Majestät

Allerunterthänigst-gehorsamster

Georg Friederich
Weyl. des letzt verstorbenen
Hertzogs von Mömpelgard,
und Elisabethe Charlotte
Freyin de l'Esperance ehelich erzeugter Sohn.

Ad Lit. D.

Jovis 16. *Julii* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in Specie de l'Esperance contra Weyl. Leopold Eberhardi Herzogen zu Würtemberg-Mömpelgard hinterlassenen Sohn & Conſ. in Puncto Legitimationis, ſive Herr Carl Friederich Herzog zu Würtemberg-Oels, in Lit. ad Imp. ſub Dato 5. præſentato 11ten Junii c. a. thut allerunterthänigſte fernere Vorſtellung und Bitte: pro finaliter decidendo & repellendo à prætenſa Succeſſione ac inhibendo uſu inſignium, & reliquorum honorum. appon. Num. 1. usque 18. incluſivè, cum ſubadjunctis D. 6.

Idem ſub Dato & præſentato Eodem thut allerunterthänigſte Inhæſiv-Vorſtellung mit Bitte: pro maturanda Deciſione & Declaratione ſuper Puncto Legitimationis.

In eadem des Herrn Herzogs zu Würtemberg-Oels, als Adminiſtrator, und Ober-Vormünders Anwald von Praun ſub

præſentato 30. ejusdem übergiebet allerunterthänigſt = wiederholtes Anſuchen, pro maturanda Reſolutione, & deferendo retro petitis.

Econtra Impetratiſcher Anwald Antesperger ſub præſentato 4. Februarii a. c. übergiebet allerunterthänigſte Anzeige und Vorſtellung ad Concluſum Contumaciale de 5. Martii 1734. juncta Legitimatione in duplo ad Acta, mit Bitte: pro clem^{me} ex cauſis adductis illud reponendo, eóque reciſo regiſtranda, & communicanda dicta Legitimatione, nec non concedendo Termino bimeſtri ad decopiandum, inſtruendum, & producendum Exceptiones. appon. Lit. A. B. C. D. & E. in duplo.

Idem ſub præſentato 12. ejusdem exhibendo allerunterthänigſte Inhæſions-Vorſtellung, Supplicat hum^{me} pro clem^{me} deſuper reflectendo, & deferendo petitis. appon. ult. Concl. in duplo.

Idem ſub præſentato 2. Martii nuperi exhibendo allerunterthänigſte fernerweite Inhæſionem, ſupplicat hum^{me} pro conſtituendo Referente Proteſtantium Religioni addicto, & deferendo ulterioribus petitis. appon. ult. Concl.

Idem ſub præſentato 16. ejusdem ſupplicat hum^{me}: pro Reſolutione & Delatione petitorum. appon. ult. Concl.

Idem ſub 22. April. nup. exhibendo Duplicatum exhibiti de 2. Martii nup.

Idem ſub præſentato 30. ejusdem exhibendo allerunterthänigſt fernerweite Inhæſionem, ſupplicat hum^{me}: pro clem^{me} conſtituendo referente Proteſtantium Religioni addicto, maturanda Reſolutione exhibiti de 4. Febr. hum^{me} præſentati, & deferendo petitis inibi contentis. appon. ult. Concl.

Idem

Idem sub præsentato 29. Martii nup. inhæriret petito pro constituendo referente A. C. addicto. & Resolutione ad exhibitum de præsentato 4. Februarii nup., deferendóque inibi petitis. app. ult. Concl.

Idem sub præsentato 19. Junii nup. supplicat hum^me pro Resolutione ad exhibitum sub præsentato 4. Febr. nup.

Idem sub præsentato 11. Aug. curr. supplicat hum^me: pro clem^me etiam desuper reflectendo, & parte hac plane nondum audita, differenda Sententiâ definitivâ. appon. Lit. F. in duplo.

Referuntur Exhibita.

Veneris 17. *Julii* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Continuatur Relatio.

Martis 21. *Julii* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Continuatur Relatio.

Jovis 23. *Julii* 1739

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Continuatur Relatio.

Veneris 31. *Julii* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Continuatur Relatio.

Lunæ 3. *Aug.* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Continuatur Relatio.

Mercurii 12. *Aug.* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend.

Absolvitur Relatio, & Conclusum, fiat votum ad Imperatorem.

Jovis 27. *Aug.* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in Specie de l'Esperance contra Weyl. Herrn Leopold Eberhard Herzogs zu Würtemberg-Mömpelgard nachgelassenen Sohn Georg Leopold in Puncto Legitimationis, sive Impetratischer Anwald Antesperger sub præsentato 25. hujus übergiebet allerunterthänigste Demonstrationem Causalium aufgehobener Contumaciæ, junctâ ulteriori hum^ma^ oblatione, & petitione pro clem^mè^ etiam desuper reflectendo & sic 1mo hac parte plane adhuc inauditâ, suspendendo omnem Relationem in Causa principali, donec Cau-

ſa præliminaris ac præjudicialis Contumacia fuerit finita, 2do ſine ulteriori mora cum Reſciſſione Contumaciæ deferendo petitis die 4. Febr. nup. humme exhibitis. appon. Lit. G. H. I. & K.

Inſeratur & hoc nuper Decreto voto ad Imperatorem.

Lunæ 31. *Aug.* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardiſche Succeſſion betreffend.

Legitur votum ad Imperatorem, & approbatur.

Lit. D.

Veneris 18. *Septembris* 1739.

Würtemberg-Mömpelgardiſche Succeſſion betreffend.

Publicatur Reſolutio Cæſarea:

Ihro Kayſerliche Majeſtät haben gehorſamſten Reichs-Hof-Raths allerunterthänigſtes Gutachten allergnädigſt approbiret; deme zufolge hat

1.mo Die von dem Grafen von Sponeck gebettene Reſtitutio in integrum, und Caſſatio Concluſi von 5. Martii 1734. bewandten Umſtänden nach nicht ſtatt.

2do. Obschon der Graf von Sponeck sowohl, als die Freyin von l'Esperance, und ihre Kinder durch die Anno 1715. eydlich wiederholte Anerkanntnuß alles dessen, was der verstorbene Herzog von Mömpelgard wegen der Unrechtmäßigkeit dieser beyden vermeyntlichen Ehen, und der unehelichen Geburt dieser Kinder, in dem Wildbaader Tractat zu erkennen gegeben schon von selbst vor unehelich gebohrne declariret, also nicht mehr wegen des gethanen Eyds gegen den Herrn Herzogen von Würtemberg Stuttgard gehöret zu werden fähig gewesen sind, auch Jhro Kayserl. Majestät den verstorbenen Herrn Herzogen zu Mömpelgard bereits den 8. Novemb. 1721. die Legitimation dieser seiner natürlichen Kinder abgeschlagen, und der im Heil. Röm. Reich herkommlichen Observanz gemäß zum Præjudiz des ex Pacto, & Providentia Majorum rechtmäßigen Nachfolgers des Herrn Herzogens von Würtemberg-Stuttgard dieselbe nicht verhängen wollen, wordurch selbige abermals als unehelich-gebohrne von dem verstorbenen Herzog anerkannt, und von Jhro Kayserlichen Majestät in diesem Stand gelassen worden; So haben doch Jhro Kayserliche Majestät noch zum Uberfluß von Dero gehorsamsten Reichs-Hof-Rath den 5. Martii 1723. nachdeme circa Factum, was diese vermeyntliche Ehen, und die daraus erzeugte Kinder betrift, in Actis alles vollständig hinc inde instruiret gewesen haubtsächlich darüber ein Rechts-beständiges Gutachten erstatten lassen, ob diese angegebene Ehen vor Rechts-beständig, und die Kinder für des Herzogs von Mömpelgard rechtmäßige Kinder geachtet werden könnten? Nachdeme sich

nun

nun sowohl circa Factum befunden, daß beyde vermeyntliche Ehen ob Cumulum Macularum, & criminum complicatorum, und abgängigen Requisiten einer rechtmäßigen Ehe für null- und nichtig, und die daraus erzeugte Kinder für nichts anders, als uneheliche Kinder nicht nur nach denen in Teutschland bey allen drey Religionen recipirten Rechten, und Gewohnheiten, sondern auch nach denen gemeinen geschriebenen, und Canonischen Rechten zu achten seyen. Uber dies aber auch die Fürstlich-Würtembergische Pacta Domûs, insonderheit der Brüder-Vertrag de Anno 1617. (welcher mit einem theuren Eyd bekräftiget, auf Sie und alle ihre Erben und Nachkommen dieser fünf Brüder, welche Stammen-Vätter aller Würtembergis. Linien gewesen, geschlossen, von Prälaten und allen übrigen Landschaft, als eine Sanctio pragmatica perpetuo valitura für beeständig angenommen worden, und hierinfalls verschiedenen vorhergängigen Pactis Domus in allen gemäß ist) denen Würtembergischen Herzogen keine Ehe mit anderen als Fürstlichen Persohnen zulassen, an welchem Bruder-Vertrag der verstorbene Herzog zu Mömpelgard desto fester verbunden gewesen, als Er und seine Vor-Eltern die gefürstete Grafschaft Mömpelgard, und was davon abgehangen, nach dessen breitern Inhalt bekommen, und er sie Kraft desselben bis an sein Ende in Besitz gehabt, mithin zu Erfüllung desselben auch seinerseits in allen Puncten und Clausuln gehalten gewesen ist; so hat gehorsamster Reichs-Hof-Rath eben aus dem Grund, daß weder eine Rechts-beständige Ehe, noch ehelich gebohrne Kinder verhanden seyen, allerunterthänigst eingerathen, nicht nur die **Führung des Fürstlich-Würtembergischen Nahmens**

 und

und Wappens diesen Weibern und Kindern zu verbieten, sondern auch die Leztere vor Successions unfähig zu erklären, wie solches alles in der Kayserlichen Resolution von 8. Aprilis 1723. der Länge nach zu ersehen ist. Worauf auch in verschiedenen nach der Hand erfolgten Conclusis sowohl dem Grafen von Sponeck, als der Freyin von l'Esperance deutlich genug zu erkennen gegeben worden, daß die Causa Statûs bereits abgethan, und decidiret seye, auch dem Grafen von Sponeck die gebettene Relaxatio à Juramento ad effectum agendi in ordine auf den Statum seiner Geburt nicht könne ertheilet werden. Ohngeachtet aller dieser Erkanntnussen, hat der Graf von Sponeck gegen den HErrn Herzog zu Würtemberg-Stuttgard sehr weitläuffig gehandlet, und insonderheit alles beyzubringen gesuchet, was die Ehe seiner Mutter mit dem Herzog dem Schein nach rechtmäßig machen können, die Freyin von l'Esperance aber hat in verschiedenen theils sehr voluminosen Exhibitis auf einer Seite die Rechtmäßigkeit ihrer Ehe mit dem Herzog behaupten wollen, auf der anderen Seite aber alles beygebracht, was die Unrechtmäßigkeit der Ehe mit Anna Sabina Hedwigerin nachmaliger Gräfin von Sponeck zu erweisen dienlich gewesen. Ob nun schon der Graf von Sponeck darauf entweder nichts antworten können, oder aus einer ganz unerhörten, und in denen Reichs-Gesätzen so scharf verbottenen Contumacia nichts antworten wollen so hat doch Er sowohl, als die Freyin von l'Esperance über die Rechtmäßig- oder Unrechtmäßigkeit dieser Ehen zu sprechen öfters allerunterthänigst

gebet,

gebetten. Da nun ein gleiches von dem jetzigen Fürstlich-Würtembergischen Administratore Herrn Herzog Carl Friederich zu Würtemberg-Oels auch geschehen, so haben Ihro Kayserliche Majestät nochmals alles gründlich untersuchen, und sich samtliche Acta und Exhibita aller Theile allerunterthänigst referiren lassen, nicht anderst aber finden können, als daß beyden Ehen die Erfordernüsse einer rechtmäßigen Ehe abgehen, und ob complicata crimina, sowohl nach denen in Teutschland in Observanz seyenden, als auch denen gemeinen geschriebenen, und in diesem Fall von dem Augspurgischen Confessions-Verwandten selbst recipirten Canonischen Rechten vor null- und nichtig zu achten, auch die daraus entsprossene Kinder vor uneheliche Kinder zu halten seyen. Declariren auch Dero obangeführte Allerhöchste Kayserliche Resolution von 8ten Aprilis 1723. hierdurch dahin, daß nach dem breiten Innhalt des zuvor erstatteten Reichs-Hof-Raths Gutachten es mit derselben keine andere Meynung gehabt habe, als daß wegen Nichtig- und Unrechtmäßigkeit der vorgegebenen Ehen und wegen der unehelichen Geburth der Kinder ihnen **die Führung des Fürstlichen Nahmens und Wappens** untersaget, und sie angewiesen worden, sich nicht anders, als Gräfin und Graf von Sponeck, wie auch Freyin und Freyherrn von l'Esperance zu schreiben. Welche Kayserliche Verordnung hierdurch nochmals wiederholet wird, mit der Verwahrnung, das widrigen Falls auch die Sponeckische Gräfliche Standes-Erhöhung, und das Freyherrliche l'Esperancische Diploma, so weit solche diese Sponeck und l'Esperancische Mutter und Kinder angehen

wieder cassiret, und eingezogen werden sollen. Woraus sich dann von selbst ergiebet, daß sie auch von der ehelich gebohrnen Kindern denen Rechten nach zukommenden Succession als deren unfähig, und unehelich Gebohrne auszuschliessen und mit dem blossen Unterhalt zufrieden zu seyn anzuweisen seyen.

3tio. Wird ihnen also der zwischen dem Herrn Herzog zu Würtemberg Stuttgard, und zwischen dem verstorbenen Herrn Herzog zu Würtemberg-Mömpelgard verglichene jährliche Unterhalt à 12000. Fl. unter denen darzu gesetzten Bedingnussen hierdurch nochmals zuerkannt.

Lit. E.

In den Nahmen Gottes 2c.

Zu wissen und kund seye männiglichen mit diesem offenen Instrument, daß in dem Jahr 2c. als man zehlet 1722. den 10. Aprilis zwischen 10. und 11.. Uhren vor Mittag haben Ihro Hochfürstliche Durchlaucht Leopold Eberhard Herzog zu Würtemberg Mömpelgard mich Ends unterschriebenen offenbahren Kayserlichen geschwornen Notarium zu sich gefordert, und in Gegenwarth deren zu diesem Handel erfordert- und erbettenen unpartheyischen Gezeugen, als Herrn Hannß David Sembler, und Herrn Georg Christophle Duvernoy, beyde Burger der Stadt Mömpelgard, ersucht, eine Abschrift aus dem Mömpelgardischen Schloß-Kirchen-Buch (die Ehen betreffend) von welchen hernach benennt Meldung geschicht, und den daraus gezohenen Innhalt diesem Instrument einverleibet wird, glaubwürdig zu verfertigen, aus dem mir übergebenen Schloß-Kirchen-Buch (die Ehen betreffend) zu collationiren, und, wann solches geschehen, ein beglaubte Abschrift in öffentliches Instrument zu bringen.

Wann

Wann ich dann tragenden Amts halben, solches nicht abschlagen sollen, noch wollen, als habe gedachtes Buch gelesen, und fleißig betrachtet, hernach den diesmaligen Hof-Prediger Herrn Johann Caspar Bockshammern, Ihro Hochfürstl. Durchlaucht Leopold Eberhard, regierenden Herrn Herzogen zu Würtemberg-Mömpelgard Beicht-Vatter, Hof-Prediger, Consistorial-Rath, und Superintendenten befragt: ob solches das gewöhnliche Schloß-Kirchen-Buch (die Ehen betreffend) gewesen, und annoch seyen? Auch ob die Unterschrift von dem Seel. verstorbenen Herrn Johann Jacob Groppen, höchst gedachten Ihro Hochfürstliche Durchlaucht gewesten Beicht-Vatter, Hof-Prediger, Consistorial-Rath, und Superintendenten für die seinige erkannt werde? Und solches von ihme Herrn Johann Casparn Bockshammer mit ja beantwortet: habe ich folgende Abschrift hernach daraus gezohen, und dieselbe in obgedachten Herrn Superintendentens Haus fleißig mit dem in dem obgemeldten Schloß-Kirchen-Buch (die Ehen betreffend) gestandenen Originali, in Beyseyn deren Gezeugen verlesen, in allem von Wort zu Wort gleichlautend befunden, und diese Abschrift in gegenwärtige öffentliche Form gebracht, nach ihrer Ordnung, Blätter, und Num., welcher Schrift Innhalt lautet, wie hernach folget:

Pag. 13. *Num.* 64.

ANno 1718. den 15ten Augusti haben sich vermählet Ihro Durchlaucht Leopold Eberhard Herzog zu Würtember-Mömpelgard, unser gnädigst-regierender Landes-Fürst und Ober-Herr, mit der Wohlgebohrnen Elisabethe Charlotten Freyin von l'Eperance.

Und dieweilen ich Ludwig Locher rc. bey Uberreichung, Aufnehmung-Erforderung, Abschrift, gegen einander Haltung, und allen anderen vorhergehenden, mit denen vorgemeldten Gezeugen gegenwärtig gewesen, und alles und jedes also geschehen gese-

gesehen, und gehöret; als habe Ich gegenwärtiges öffentliche Instrument mit meiner Hand geschrieben, daraus verfertiget, in diese Form gebracht, nebst denen Gezeugen zugleich unterschrieben, und mit meinem Notariat-Insigel bekräftiget;

So geschehen auf Jahr, Monath, Tag, Stund und Orth Eingangs vermeldet.

(L.S.) Johann David Sembler, als Zeuge.

(L.S.) Georg Christoph Duvernoy, als Zeuge.

(L.S.) Ludwig Locher, offenbarer Kayserlicher geschworner Notarius, Burger und Amtmann der minderen Stadt Basel.

Lit. F.

COme ainsi soit, que S. A. S. Monseigneur Leopold Eberhard Duc de Wirtemberg, Prince Souverain de Montbeillard &c. &c. Auroit par une inclination particuliere, formé la Resolution, d'epouser son Excellence Madame Elisabeth Charlotte de l'Esperance, Baronne du Saint Empire, il est, que sa ditte A. S. a fait appeller par devant Elle les souscrits, meme le jour d'hier, quinzieme du mois d'Aoust courrant, aux quels Elle auroit gracieusement confié ses Intentions â cet égard, &

& declaré, qu' Elle entendoit prendre sa ditte Excellence, pour être desormais sa Compagné, & son Epouse legitime, & à cet Effect recevoir ensemble la Benediction Sacerdotale du Sieur Jean Jaques Gropp, son Surintendant, & Minîstre de Cour, le quel present aprés les formalités, Remonstrances, & Demandes ordinaires concernans son Ministére, a beni le Mariage d'entre sa ditte A. S. & sa ditte Excellence, au Chateau de Montbeillard, dans le Poile, qu'on nomme Jäger-Zimmer, en suitte de leurs Requisitions mutuelles, & de leurs promesses reciproques de se prendre l'un l'autre pour Epoux & Epouse legitimes, par l' imposition de sa Main sur les leurs, & en prononceant les Termes en tels cas requis & accoutumés dans les Eglises de la souveraineté de sa ditte A. S. surquoy, & aprés la Benediction ordinaire, à la fin de chaque service sa ditte A. S. & sa ditte Excellence ont requis conjointement de leurs en donner Acte, ce qu'ils font par le present certificat, signé d'Eux & dudit Sieur Gropp en Foy de Verité des presentes, pour servir & valoir, tant à sa ditte A. S. qu' à sa ditte Excellence, côme ils trouveront convenir, à Montbeillard le 16. jour du Mois d'Aoust 1718.

Pierre de Prudans, Intendant
Jacob Send von Taubenheimb, Cammer-Juncker.

Johann Ludwig von Sanckersleben, geheimer Rath.
Johann Heinrich von L'Esperance, Grand Veneur.

George Bickſechoux Conſeiller, & Procureur General ſubrogé de S. A. S.

J. J. Gropp Miniſtre de Cour, & Surintendant.

Pierre Jeremie Goquel, Conſeiller, & Precureur General ſubrogé.

Leopold Caſpar Drot, Miniſtre.

Translatio Lit. F.

Kund und zuwiſſen ſeye hiemit daß, nachdeme der Durchlauchtigſte Fürſt, und Herr Herr Eberhard Ludwig Herzog zu Wütemberg ſouvrainer Fürſt von Mömpelgard aus beſonders zutragender Liebe den Entſchluß gefaſt ſich mit Ihro Excellenz Frau Eliſabethe Charlotte Reichs-Freyin de L'Eſperance zuverehelichen höchſt gedacht Seine Durchlaucht uns unterſchriebene geſtern als den 15ten Aug. dieſes Jahrs für ſich ruffen laſſen, und höchſt Dero disfalls tragende Willens-Meynung dahin gnädigſt zuvernehmen gegeben, und erkläret haben: Daß ſie von nun an hochbeſagt Ihro Excellenz zu ihrer wahren rechtmäßigen Gemahlin nehmen, und zu dieſem End mit Ihr den Prieſterlichen Seegen von Herrn Johann Jacob Gropp Ihren Superintendenten, und Hof-Prediger empfangen wurden, welcher dann auch als würklich gegenwärtig nach vorgängig beobachteten gewöhnlichen Formalitæten, Vorſtellungen, und Fragen dieſe Heyrath zwiſchen Höchſt-gedacht Seiner Durchlaucht, und bemeldt Ihro Excellenz in dem Schloß zu Mömpelgard in dem ſo genannten Jäger-Zimmer ordentlich geſeegnet hat, zu Folg ihres beederſeitig gethanen Verlangens, und gegen-einander gethanen Verſprechens eines das andere künftighin als rechtmäßig-Ehe-Gemahl, und Gemahlin anzuſehen, und zu halten, wobey er ſeine Hand auf die ihrige gelegt, und jene Wort ausgeſprochen hat, welche in dergleichen Gelegenheiten in denen Kirchen des Fürſtenthums Mömpelgard erforderlich, und gebräuchlich ſeynd Worauf, und nach alſo geſchehener Seegnung, und allen übrigen Ceremonien beed Ihro Durchlaucht und Excellenz miteinan-

der

der begehrt haben hierüber einen ordentlichen Act aufzusetzen, welcher von uns sowohl als Herrn Gropp unterzeichnet werden solle. Welches dann hiemit geschiehet, daß alles vorgängig also geschehen seye, auch wir der Wahrheit zu Steuer, und zu was End Höchst-gedacht Ihro Durchlaucht, und Ihro Excellenz sich dessen sonsten gebrauchen wollen, hierdurch bezeugen. Mömpelgard den 16. Tag des Monaths Aug. 1718.

Lit. G.

Daß Ihro Durchlaucht Leopold Eberhard Herzog zu Würtemberg-Mömpelgard, und Dero Gemahlin, Elisabeth Charlotte Freyin von L'Esperance, den 16. Augusti Annô 1722. ein Sohn gebohren, und den folgenden 18ten Augusti ejusdem anni mit dem Nahmen Georg Friederich in hiesiger Hof- und Schloß-Capelle getauft worden, bezeuge und bekräftige ich alhier mit aufgedrucktem meinem Petschaft, und eigenhändiger Nahmens-Unterschrift. Datum Mömpelgard den 8ten Octob. 1722.

(L.S.) M. Johann Caspar Bockshammer, Hochfürstlicher Mömpelgardischer Hof-Prediger, Superintendent und Consistorial-Rath.

Lit. H.

Wir Carl der Sechste von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs 2c. 2c.

Durchlauchtig-Hochgebohrner, lieber-Vetter und Fürst

Wir mögen Euer Lbden gnädigst nicht verhalten, daß Wir nicht ohne Entfremdung in Erfahrung gebracht haben, welcher Gestalten Dero Lbden die von Jhro aus der Anna Sabina Gräfin von Sponeck, und aus der Henrietta Hedwig, und deren leiblichen Schwester Elisabeth Charlotten, beyde Freyinnen de l'Esperance, erzeigte Kinder nicht allein schon eine Zeit hero für rechtmäßig- und Lehens-fähige Prinzen und Prinzeßinnen, deren Mütter als Fürstliche Gemahlinnen, eigenmächtig erkläret haben, sondern Dero Lbden darüberhin noch ohnlängst nunmehro so weit gegangen seyen, daß sie den mit der Gräfin von Sponeck erzeigten Sohn Georg von Sponeck offentlich vor einen Erb-Prinzen von Würtenberg-Mömpelgard-ausruffen, erklären, und in solcher Eigenschaft ihn in das öffentliche Kirchen-Gebett einzuschliessen, in selbigem auch dieses ihres Sohns Ehegattin das hohe Ehren-Wort, und Benamsung einer Erb-Prinzeßin, Dero Lbden dermaligen Ehegattin aber den Nahmen, und die Würde einer regierenden Herzogin von Mömpelgard beyzulegen, folglich die gesamte übrige Prinzen und Princeßinnen zu nennen, und dafür zu ehren, zu achten, und zu gehorsamen, befohlen haben: neben dem auch denen Bürgern zu Mömpelgard eine gewisse schriftliche Urkund zur Unterschrift aufgedrungen, vermöge welcher vorbesagter Georg von Sponeck zum Erb-Prinzen, und

nebst

nebst denen anderen von vorbesagten beyden leiblichen Schwestern Freyinnen de l'Esperance erzeigten Söhnen Carl Leopold, und Leopold Eberhard, zu künftigen rechtmäßigen Erb- und Lehens-Folgern in die gefürstete Grafschaft Mömpelgard erkläret worden, und selbige davor gleich jetzo bey Dero Lbden Leb-Zeiten von vorgedachten Bürgern erkennet werden sollen; Es hätten auch nicht minder Dero Lbden aus einem nichtigen Vorwand dem dasigen Dero Vetters Lbden Rath, und dessen Gliedern am zwanzigsten Junii dieß Jahrs an denselben mit gewissen Bedingnussen erlassenen Befehl und Urkund auferlegt, sich innerhalb vier und zwanzig Stunden aus der Stadt, und innerhalb drey Tägen aus der Grafschaft Mömpelgard weg zu begeben; Worüber dann auch des Herzogs zu Würtemberg Lbden Uns in unterthänigkeit gebetten hat, daß Wir als Römischer Kayser, Obrister Lehen-Herr, und Höchster Richter im Reich, sothane von Dero Lbden eigenmächtig unternohmene unzuläßige, und dem Fürstlichen Hause Würtemberg allzu nachtheilige Dinge gebührend einzusehen, und dargegen Unsere Kayserliche Verordnungen ergehen zu lassen, gnädigst geruhen möchten. Gleichwie nun eines Theils durch solche **eigenmächtige Standes-Erhöhungen** der Majestät eines Römischen Kaysers in des Reichs Landen ein offenbarer Eingrief in die Kayserlich-und des Heiligen Reichs Macht und Vorrechte geschehen, und Dero Lbden vor und eben zu der Zeit so ungebührlich und keck verfahren seynd, da sie bey Uns um die Legitimation vorgemeldter Kinder in Unterhänigkeit eingekommen seynd, und gebetten haben; andern Theils Dero Lbden aber aus denen Reichs-Gemeinen, und Lehens-Rechten, wie aus denen von Ihro abgelegten, und aus vorhin schuldigen Gehorsam, Lehens-Pflicht, und unterthänigster Aufsicht, die strafmäßige Beschaffenheit, und Eigenschaft so frevelhaften unanständigen Verfahrens, und deren Erfolg selbsten erinnerlich seyn solte; So ergehet hiemit an Dero Lbden Unser Kayserlich-gnädigst- und ernstlicher Befehl, vorgemeldte ihre erzeigte dreyerley Kinder **keine Prinzen, und Prinzeßinnen, insonderheit den mit der**

Gräfin von Sponeck erzeigten Sohn keinen Erb-Prinzen von Mömpelgard, und gleichfalls deren Mütter Herzoginnen zu nennen, viel weniger ihren Burgern, und Unterthanen aufzudringen, daß einer oder andere von jemanden also benennet, und geehret werden solle; Immassen wir solche eigenmächtige Standes-Erhöhungen, Erb- und Lehen-Folgs-Erklärung, Heylung- und Ersetzungen ungleicher Geburt ohne Unserer Kayserlichen Macht und Gnade allerdings hiermit für unziemlich, und nichtig achten, erklären, und zernichten, auch unter heutigen Tage allen und jeden Burgern, und Unterthanen, in der Stadt Mömpelgard, und auf dem Lande, mittels hierbey liegenden Patents es ernstlich bey schwärer Straffe verbietten, und gebietten, Dero Lbden hiemit das letztemal aus Vätterlicher Mildig- und Gütigkeit gnädigst wahrnen. In übrigen haben auch Dero Lbden den Würtenbergischen Rath zu Mömpelgard in dem Stande, wie solcher bishero gewesen, ruhig zu lassen, oder, da sie solchen unterdessen von dannen vertrieben, allerdings wieder zuzulassen, und herzustellen, so ferne sie auch dargegen etwas einzuwenden hätten, nicht eigenmächtig zu verfahren, sondern bey Uns alles geziemend anzubringen. Wir ermahnen im übrigen Dero Lbden nicht minder gnädigst und ernstlich, dieser Unser Kayserlichen wohlmeinentlichen Verordnung schuldigsten Vollzug zu leisten, und auf fernere Klagen zu anderweiten Reichs-Satzungs-mäßigen Mittlen keinen Anlaß zu geben, mithin Ihro die Kayserliche, und des Reichs Ungnade nicht zuzuziehen. Wann aber dieselbe gegen Dero Vetters Lbden einige Rechts-befugte Beschwärde haben, ist Ihro unverwehrt, solche bey Uns als Römischen Kayser, Obristen Lehen-Herrn, und Höchsten Richter im Reich gleicher Gestalten geziemend anzubringen, worüber Ihro ohne Auffenthalt widerfahren solle, was recht ist.

Im-

Inmittels haben deme Dero Lbden sich alles dessen, wie vorstehet, zu ver- und zu enthalten, auch dann Unseren Kayserlichen Verordnungen allerdings gehorsamst zu geleben, und, daß solches geschehe, Uns innerhalb-sechs Wochen gebührend zu berichten. In dieser Zuversicht verbleiben Wir deroselben mit Kayserl. Gnaden, und allem Guten wohl beygethan. Geben in Unserer Stadt Wienn den 8ten Novembris 1721. Unserer Reiche des Römischen im 11ten des Hispanischen, im 9ten des Hungarischen und Böheimischen im 11ten Jahr.

Carl.

Ut Fried. Carl Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Cæs.
Majestatis proprium.

E. F. von Glandorff.

Ad Lit. I.

Jovis 9. Julii 1722.

Würtemberg-Stuttgard contra Würtemberg-Mömpelgard Mandati, sivè Eberhard Ludwig Herzog zu Würtemberg per Joannem Christophorum von Kleibert sub præsentato 1ten Junii nup. exhibendo fernerweite Beschwärungs-Anzeige deren zur verächtlichster Hindannsetzung deren bereits an des Herrn Her-

zogs zu Mömpelgard ergangenen allerhöchsten Kayserlichen Mandats-Verordnungen durch die eigenmächtige Fürsten-Standes Erhöhung deren ex concubinatu illicito, & damnato coitu erzeigter Kinder, und Usurpation derer Fürstl. Würtembergischen Titularen, und Insignien fortwirig continuirenden, und in die allerhöchste Reservata Majestatis Imperatoriæ nicht wenig verletzenden Attentaten, supplicat humillimè pro clementissimè decernendo Mandato arctiori, cassatorio, inhibitorio, & restitutorio, & eventualiter annectenda commissione ad exequendum auf den Schwäbisch-und Ober-Rheinischen Creyß, expediendísque necessitate exigente Auxiliatoriis auf die andere benachbarte Creyse, decernendóque protectorio- & conservatorio für das Herzoglich-Würtemberg-Stuttgardische Raths-Collegium zu Mömpelgard, & manutenendo modò dictum in possessione deren ihme vigore der Wildbadischen Tractaten abgetrettener 4. Mömpelgardischer Herrschaften Blamont, Clemont, Hericourt, und Chatelot, excitandóque Fiscali. appon. Lit. A. & B. cum subad. N. bis 20. inclusivè in duplo.

Idem von Kleibert sub præsentato 5. ejusdem producendo allerunterthänigste fernerweite Inhæsiv-Anzeige-fortwirig-anhaltender Attentatorum, supplicat humillimè pro clementissimè maturando petito Mandato pænali arctiori, cassatorio, inhibitorio, & restitutorio, cum declaratione caducitatis Feudorum Imperii Mömpelgardensium, expediendáque petita commissione ad exequendum, unà cum protectorio, & conservatorio Cæsareo, excitandóque Fiscali ad peragendum munus suum. appon. Lit. C. usque F. inclusivè in duplo.

Idem sub præsentato 13. ejusdem exhibendo-anderweite allerunterthänigste Inhæsiv-Anzeige ferners continuirender, mit öffentlichen Hohn und Spott ausgeübten, Majestäts verletzlicher, im Heiligen Röm. Reich nie erhörten Thatt-Handlungen supplicat humillimè pro clementissima extensione ordinationum Cæsarearum ad hæc nova perpetrata acta criminosa. appon. Lit. G. usque M. in duplo.

Idem

Idem sub præsentato 7. hujus instat humillimè pro clementissimè deferendo petito, maturanda commissione, impertiendóque procuratorio, & conservatorio Cæsareo.

In eodem Herr Carl Friderich Herzog zu Würtemberg-Oelß sub præsentato 18. Julii 1720. bittet um allergnädigste eventual-Investitur über die gefürstete Grafschaft Mömpelgard una cum appertinentiis, in duplo cum adj. A.

Idem Herr Herzog sub præsentato 3. 11. Octob. ejusdem anni instat, pro ob moræ periculum maturanda resolutione, & deferendo petito.

Idem per Joannem Christophorum Franck sub præsentato 26. Maji vorigen Jahrs requirendo denuò Investituram eventualem in Ducatum Montis Belgardensem in casum apertum. Supplicat humillimè pro clementissimè eadem impetranda. appon. Num. 1. usque 10. cum adj. A. usque Ff. inclusivè in duplo.

Idem sub præsentato 12. Augusti ejusdem anni exhibet fernerweite allerunterthänigste Anzeige anmaßlich vorgenohmener Huldigung. Supplicat humillimè pro clementissimè annullando homagio filio naturali Ducis Montis Belgardensis, utpotè successionis in Feudo Regalia Majora planè incapaci præstito, juncta protestatione super hoc actu ipso jure nullo, Pactísque Domûs Würtembergicæ fundamentalibus contrario, cum repetitione priorum petitorum pro avertendis talibus machinationibus, & salvando jure successionis Lineæ Silesiacæ competente, atque vel nunc tandem in casum aperturæ impertienda eventuali Investitura in Ducatum Montis Belgardensem. appon. Lit. A.

Absolvitur Relatio, & Conclusum.

Fiat Votum ad Imperatorem.

Franz Wildrich von Menzingen.

f Mar-

Martis 16. Februarii 1723.

Würtemberg-Stuttgard contra Würtemberg-Mömpelgard Rescripti, sive Impetrantischer Anwald Christoph von Kleibert sub præsentato 18. producendo ad Exhibita de 1. & 13. Junii nup. è Lingua Gallica in Germanicam translata, & vidimata Documenta. Supplicat humillimè pro eodem ad acta clementissimè ponendo.

Idem von Kleibert sub præsentato 20. Septembris nup. exhibendo allerunterthänigste fernerweite Beschwärungs-Anzeige über die von dem Herrn Herzogen zu Mömpelgard, dem Kayserlichen Cassations- und Inhibitions-Befehl Schnur-stracks zuwider, und zu offenbaren Eingrif in die Kayserliche Vorrechte, eigenmächtig unternohmene Fürsten-Standes-Erhöhung seiner Concubinen, und deren von ihm ex damnato coitu erzeigten unrechten Kindern. Supplicat humilimè pro promovendis ad crimen læsæ Majestatis adæquatis ordinationibus Cæsareis, & excitando Fiscali. appon. Lit. M. & N.

Idem sub præsentato eodem producendo allerunterthänigste Befestigung der Ihro-Kayserl. Majestät und dem Römischen Reich-competirenden Jurisdiction auf die von der gefürsteten Grafschaft Mömpelgard dependirende, und unter des Heiligen Römischen Reichs Bottmäßigkeit unstrittig situirte neue Herrschaften, besonders aber auf die des regierenden Herrn Herzogs zu Würtemberg von dem Herrn Herzogen zu Mömpelgard per solennem traditionis actum eingeraumte, von Mömpelgardischer Seit wiederum gewaltthätig eingenohmene, und mit Französischer Miliz besetzte vier Herrschaften Hericourt, Blamont, Chatelot, und Clemont. Supplicat humillimè pro clementissimè promovenda commissione ad manutenendam jurisdictionem Cæsaream, & Imperialem, & reimmittendum in gemeldte vier Herrschaften, ùt & restituendum Consilium Würtembergico-Stuttgardiense-Mompelgardiæ 1715. erectum in statum exercendæ jurisdictionis, nec non ad expediendas contra Ducem Montispeligardensem, ejúsque

que adhærentes, ad crimina perduellionis, & feloniæ adæquatas ordinationes Cæsareas, excitandóque Fiscalem. appon. Lit. O. P. & Q.

Idem sub præsentato 7. Januarii producendo allerunterthänigste Erläuterung der in disseitigen Judicial-Exhibitis de præsentato 1. Junii, & 30. Septembris nup. deducirten Matrimonial- und Successions- Unfähigkeit deren Hedwigerisch- und Esperancischen Weibern, und unächten Kindern. Supplicat humillimè pro ob summum in mora periculum clementissimè promovenda actorum relatione, & Cæsareæ Resolutionis publicatione. appon. Lit. O. usque Ii. & Lit. R.

Idem sub præsentato 11. ejusdem exhibendo allerunterthänigste Anzeige des mit dem Herrn Herzogen Christian Ulrich zu Würtemberg- Oelß sub fide jurata solenniter errichteten Vergleichs, und gethanen Renunciation auf den Weitling, und Brentzischen coram Austregis anhangenden Process, auch auf den sich ereignenden Mömpelgardischen Successions-Fall. Supplicat humillimè pro omnia ad acta clementissimè registrando, & desuper in judicando reflectendo, ùt & primogenitum Ducem Oelsnensem à limine hujus Judicii repellendo. appon. Lit A. B. & C.

Idem sub præsentato 12. ejusdem producendo allerunterthänigst- fernerweite- authentische Documenta, samt beygefügter inhæsiven Anzeige ad Exhibitum de 7. suprà dicti Januarii. Supplicat humillimè pro eadem ad acta clementissimè ponendo, & desuper in judicando reflectendo. appon. Lit. Kk. Ll. Mm. & Nn.

Econtra Impetratischer substituirter Anwald Johann Balthasar Antesperger sub præsentato 9. Julii nup. reproducende die von seinem Herrn Principalen den 20. Januarii, und 23. Maji 1722. an Ihro Kayserliche Majestät eingesandte Vorstellungen. Supplicat humillimè pro desuper clementissimè reflectendo, & inibi contentis petitis deferendo. appo. Lit. A. B. C. in duplo.

Idem Antesperger sub præsentato 12. ejusdem exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad ultimum Extractum Prothocolli supplicat humillimè pro clementissimè ferenda productorum relatione, super iis reflectendo, & decreto voto, quæcunque necessaria, & Justitiæ consonæ, quoad communicationem adversariorum Exhibitorum, & priorum petitorum annectendo. appon. Lit. D. & E.

Idem sub præsentato 11. Aug. nup. producendo allerunterthänigste Inhæsion-Vorstellung, sivè annexum auf dissseitige den 20. Januarii, 20. Februarii, und 23. Maji nup. eingesandte, den 9ten obbesagten Julii nochmals reexhibirte Remonstrationes. Bittet allerunterthänigst, sothane Vorstellungen in allergnädigste Betrachtung zu ziehen, denen darinn enthaltenen Petitis zu deferiren, mithin den Herrn Herzogen zu Würtemberg-Stuttgard, und Herrn Herzogen zu Würtemberg-Oelß, mit ihren Begehren pro eventuali Investitura abzuweisen. appon. Lit. A. usque Q. inclusivè in duplo.

In eodem Herr Leopold Eberhard Herzog zu Würtemberg-Mömpelgard in Lit. ad Imperatorem sub dato 27. Junii, & præsentato 1. Septembris nup. concredit in Friederich Ludwig Waldner de Freundstein.

In eadem obbemeldter Antesperger sub præsentato 12. Octobris nup. supplicat humillimè pro ex adductis causis clementissimè concedendo termino quatuor septimanarum ad producendum remonstrationem, interim verò cum relatione quorumcunque Exhibitorum supersedendo, & nihil præjudiciale statuendo.

In eadem erstgedachter Herr Leopold Eberhard Herzog zu Würtemberg-Mömpelgard sub præsentato 9. Decembris nup. exhibendo allerunterthänigste Inhæsive Remonstration der gegentheilige ungründlich eingebrachten Klagen. Bittet allerunterthänigst, die in seinen, und seiner Kinder productis enthaltene momenta in allermildeste Consideration zu ziehen, seinen darinn getha-

thanen Petitis allergnädigst zu deferiren, die Quæstiones præjudiciales vor allen zu decidiren, seinem Herrn Vetter, dem Herrn Herzogen zu Würtemberg-Stuttgard, nicht allein alle Thättlichkeiten, sondern auch Injurien, und Calumnien, mit Vorbehalt seiner Action, ernstlich zu verbietten, denselben auch in die verursachte grosse Schaden, und Unkösten zu condemniren. appon. Lit. A. usque Ggg. in duplo.

In eadem legitur Decretum Cæsareum de dato 2. & præsentato 3. Septembris vorigen Jahrs, wordurch die bey Ihro Kayserlichen Majestät von ein und anderer Würtembergischer Seit eingerichte Producta Dero Kayserlichen Reichs-Hof-Rath zu dem Ende communiciret werden, um darinnen denen Reichs-Rechten, und des Würtembergischen Hauses Pactis gemäß, zu verfahren.

In eadem causa, in specie Würtemberg-Oelß contra Würtemberg-Stuttgard, und Mömpelgard Interventionis, & Investituræ, sivè Herr Carl Friederich Herzog zu Würtemberg-Oelß sub præsentato 18. Julii 1720. bittet allerunterthänigst, um ihn über die gefürstete Grafschaft Mömpelgard eventualiter investiren zu lassen. appon. Lit. A.

Idem Herr Herzog zu Würtemberg-Oelß sub præsentato 3. Octobris ejusdem anni supplicat humillimè pro clementissimè maturanda resolutione super traditis litteris pro eventuali Investitura in Ducatum Mompelgardensem in casum aperturæ.

Idem sub præsentato 11. idem petit.

Idem per Joannem Christophorum Franck sub præsentato 26. Maji 1721. instat humillimè pro tandem clementissimè maturanda resolutione Cæsarea pro eventuali Investitura in Ducatum Mompelgardensem in casum aperturæ. appon. Num. 1. usque 10. subadj. à Lit. A. usque Ff. in duplo.

Idem per dictum Franck ſub præſentato 13. Aug. ejusdem anni ſupplicat humillimè pro clementiſſimè annullando homagio filio naturali præſtito, juncta proteſtatione ſuper hoc ipſo actu Würtembergicæ Domûs pactis fundamentalibus contrario, & repetitione petiti pro nunc tandem impertienda eventuali Inveſtitura in caſum aperturæ. appon. Lit. A.

Idem per eundem ſub præſentato 25. Septembris 1722. ſupplicat humillimè pro clementiſſimè caſſando Conſilio Stuttgardenſi Montispeligardiæ in præjudicium Lineæ Würtembergicæ Sileſiacæ nulliter, & incompetenter inſtituto, impertienda petita eventuali Inveſtitura, ùt & concedendo, ut à Ducibus Sileſiacis, tanquam unicis, & legitimis ſucceſſoribus, ſuper obſervando ipſorum jure & intereſſe tale Collegium Montispeligardiæ erigatur, ibſque ſtabiliatur. appon. Num. 1. in duplo.

Idem Franck ſub præſentato 7. Januarii nup. ſupplicat humillimè pro non ſolùm concedenda inſpectione, ſed etiam copia in hac cauſa ventilatorum actorum, nec non receſſuum, & initorum Tractatuum.

In eadem Herrn Christian Ulrichs Herzogens zu Würtemberg-Oelß Anwald Andreas Gottlieb Fabritius ſub præſentato 9. ejusdem producendo allerunterthänigste Vergleichs-Anzeige, und Renunciationen ſo wohl auf den Weitling- als Brentzischen coram Auſtregis anhangenden Proceſs, als auch auf den in Zukunft sich ereignenden Mömpelgardischen Succeſſions-Fall. Supplicat humillimè pro clementiſſima & documentationis, & renunciationis promovenda poſitione ad acta, ac deſuper in judicando ferenda reflexione. appon. Lit. A. B. & C.

Econtra Fürstlich-Würtembergisch-Stuttgardischer Anwald Christoph von Kleibert ſub præſentato 30. Septembris nup. producendo allerunterthänigste Vorstellung gegen das bey Leb-Zeiten des Herrn Herzogs zu Mömpelgard von dem Herrn Herzog zu Würtemberg-Oelß widerrechtliche Succeſſions- und Inveſtiturs-Gesuch. Supplicat humillimè pro clementiſſimè promo-

ven-

venda commiſſione ad reimmittendum Ducem Regentem Würtembergenſem, quà ſpoliatum, in die vier Mömpelgardiſche Herrſchaften Blamont, Chatelot, Hericourt, und Clemont, & ad reſtituendum ejusdem Conſilium Mompelgardiæ annô 1715. erectum, in priſtinum exercendæ Jurisdictionis ſtatum, ùt & repellendo Dominum Ducem Oelsnenſem, ob planè nullum jus agendi, à limine hujus aulici judicii. appon. Num. 1.

Idem von Kleibert ſub præſentato 9. Novembris & 14. Januarii nuper producendo allerunterthänigſte fernerweite Vorſtellung ad modò dictam ſupplicam. Inſtat humillimè pro clementiſſimè acceleranda ejusdem reſolutione, & petiti delatione. appon. Num. 2. 3. & Lit. A. B.

Inſeratur priori Voto.

Lunæ 22. *Martii* 1723.

Würtemberg-Stuttgard contra Würtemberg-Mömpelgard, & conſort. in puncto divers. attentat. ſivè Impetrantiſcher Anwald Christoph von Kleibert ſub præſentato 18. hujus exhibendo allerunterthänigſte fernerweite Anzeige der fortwehrenden Majeſtäts verletzlichen attentatorum. Supplicat humillimè pro clementiſſimè maturanda commiſſione Cæſarea ad immittendum, & publicandum Patentes ad Magiſtratus, & ſubditos Mompelgardenſes, eosdémque ad præſtandum homagium adigendo, & illos écontra ab homagio ſilio naturali Domini Ducis Mömpelgardenſis, ſic dicto Comiti de Sponeck, nulliter præſtito acſolvendo, nec non promovendis reliquis ad crimen læſæ Majeſtatis adæquatis ordinationibus Cæſareis, eùmque in finem excitando fiſcali, nec non eventualiter in caſum exiſtentis mortis concedenda Inveſtitura. appon. Lit. A. usque I. incluſivè.

Idem von Kleibert sub præsentato hodierno producendo die in copia beygelegte, und Domino Duci regenti Würtembergico zur Vertilgung eingeschickte Reversalien, juncta assecuratione, sothane gefertigte Reversalien in originali allernächstens ad acta zu bringen. Supplicat humillimè pro ob imminens præsentissimum in mora periculum clementissimè promovenda commissione Cæsarea ad immittendum in die gesamte Fürstlich-Mömpelgardische Lande, & maturanda priorum petitorum delatione. appon. lit. F.

In eadem der Herzoglich-Würtembergische geheime Rath Johann Heinrich Freyherr von Schütz sub præsentato eodem supplicat humillimè pro ob extremum in mora periculum clementissimè promovenda publicatione, & executione *causæ successionis Montispelgardensis*.

Econtra Impetratischer substituirter Anwald Johann Balthasar Antesperger sub præsentato 17. ejusdem supplicat humillimè pro ex adductis causis clementissimè concedendo termino trium vel quatuor mensium zu Beantwortung des von Impetrantischer Seit noviter eingereichten, und divulgirten höchst injuriosen impressi, ùt & interim non præjudicando. appon. Lit. A. & B.

Annectatur priori Voto.

Mercurii 24. *Martii* 1723.

Würtemberg-Stuttgard contra Würtemberg-Mömpelgard Rescripti, sivè Impetrantischer substituirter Anwald Johann Balthasar Antesperger sub præsentato hodierno exhibendo allerunterthänigste ferner eingeloffene Nachricht super statu Domini Ducis Mompelgardensis. Supplicat humillimè pro ad præmaturas

turas Partis impetrantis Preces præjudiciosi nihil ſtatuendo, ſed concedendo petito termino bimeſtri ad agendum agenda, & clementiſſimè ordinando, ut ab adverſo à via facti abſtineatur, & Reſolutio Cæſarea exſpectetur. appon. lit. C. & D.

Inſeratur priori Voto, quod legitur, & approbatur.

Lit. I.

Jovis 8. *Aprilis* 1723.

Würtemberg-Stuttgard contra Würtemberg-Mömpelgard

Publicatur Reſolutio Cæſarea des Innhalts.

Ihro Kayſerliche Majeſtät haben gehorſamſten Reichs-Hof-Raths allerunterthänigſtes Gutachten, was den anderen Punct betrift, allergnädigſt dahin ratificiret:

1:mo Wird anderweit, nach Anleitung des erſtern Kayſerlichen Reſcripts von 8ten Novembris 1721. die Fürſtliche Intitulirung des jetzigen Weibs Eliſabeth Charlotten Freyin von L'Eſperance; Ingleichen des älteſten mit Annen Sabinen Gräfin von Sponek erzeigten Sohns Georg Leopolds, und deſſen Ehe-Conſortin, ferner der älteſten Tochter Leopoldinen Eberhardinen, da beneben derer mit ermeldter Eliſabeth Charlotten Freyin von L'Eſperance erzeugten Kindern Henrietten

h Hed-

Hedwig, Leopold Eberhards, Carl Leopolds, Elisabeth Charlotten, auch des letzthin den 16. Augusti 1722. gebohrnen Sohns Georg Friederichs samt allem dem jenigen, was weiter disfalls in- und ausser dem Kirchen-Gebett, und in specie bey dem letzteren Tauf-Actu öffentlich unternohmen worden, gänzlich cassiret, ja vor null und nichtig erkläret; Immassen auch die von ermeldten Georg Leopold Grafen von Sponeck in literis an Ihro Kayserliche Majestät von 24. Julii 1722. angemaste Fürstliche Subscription zernichtiget, und zu dem Ende demselben angeregtes Exhibitum mit Verweiß zuruck gegeben wird.

2.do Werden selbige Kinder insgesamt nach denen hinc inde in Druck heraus gegebenen Haupt-Schriften von 30ten Septembris und 9ten Decembris 1722. und der daraus in facto sattsam geschöpften Cognition denen kundbaren teutschen Rechten und Observanz, ingleichen denen Pactis Familiæ von Anno 1617. gemäß, hiernächst Kraft der hierauf Anno 1714. zu mehrmalen von Herrn Herzogen zu Mömpelgard offentlich declarirten, darneben von Georg Leopold Grafen von Sponeck und Elisabeth Charlotten Freyin von L'Esperance vor sich und ihre Kinder am 29. Julio 1715. zu mehrmalen von Herrn Herzog erfolgten, auch mit einem Eyd bekräftigten, wie nicht weniger in specie von jetzt-gedachten Georg Leopold Grafen von Sponeck anderweit den 18ten Octobris eodem Anno 1715. durch einen leiblichen Eyd bestättigten Bekanntnusses, dann der von Ihro Kayserlichen Majestät allbereit den

8.

8. Novembris 1721. gestelten Kayserlichen Erklärung der Vätterlich-Fürstlichen Dignität, auch Succession an unmittelbaren Reichs-Erb- und Lehen-unfähig erkannt, zu dem Ende auch die von mehr erwehntem Georg Leopold Grafen von Sponeck ad effectum agendi gebettene Relaxatio Juramenti nicht Statt hat.

3.tio Hat es wegen derer mit Henrietten Hedwig Freyin von L'Esperance erzeugten noch lebenden Kindern, als Eberhardinnen, und Leopoldinnen bey der von Herrn Herzogen zu Mömpelgard in Exhibito von 9ten Decembris 1722. beschehenen Erklärung, daß von selbigen, als natürlichen Kindern in gegenwärtigen Rechts-Streit, keine Frage seye, sein Bewenden.

Frantz von Heffener.

Lit. K.

Martis 7. Novembris 1724.

Zu Würtemberg-Herzog contra Georg Grafen von Sponeck, ingleichen Elisabethe Charlotte Freyin von L'Esperance, & Consf. Mandati.

Publicatur Resolutio Cæsarea: des Innhalts:

Ihro Römisch-Kayserliche Majestät haben gehorsamsten Reichs-Hof-Raths allerunterthänigstes Gutachten von 17ten Februarii 1724. allergnädigst approbiret, diesemnach

1.mo Mit Caſſier- und Aufhebung derer weiter von der **Mömpelgardiſchen Wittib und Kindern**, beſonders den Grafen von Sponeck gegen die ergangene Kayſerliche Verordnungen unternohmenen freventlichen Uſurpation des Herzoglich-Würtembergiſchen Titul und Wappens: Fiat Mandatum S. C. inhibitorium hierüber, und zwar bey Kraft der gänzlichen Caſſation, und Zernichtung derer-über den Sponeckiſchen Grafen- und L'Eſperanciſchen Freyherrn-Stand vorhin erhaltenen Kayſerlichen Diplomatum, ſo weit ſolche derer contravenirenden Perſonen angehen.

2.do Fiat Mandatum S. C. reſtitutorium wegen des Archivs-Silber-Geſchirrs-und Haus-Schmuckes, und zwar bey Straf, daß in widrigen, und da bey Ihro Kayſerlichen Majeſtät Sie die **Mömpelgardiſche Wittib und Kinder** die geziemende vollſtändige Parition ſub termino duorum Menſium allerunterthänigſt nicht erzeigen würden, ſo dann derer-ihnen in der Kayſerlichen Reſolution vorbehaltenen Alimentation, auch ſonſt aller anderer etwann noch habenden Anforderungen verluſtig geachtet, und Kraft dieſes erkäret ſeyn ſollen.

Lit.

Lit. L.

EXTRACTUS

Mandati S. C. restitutorii de 7. Nov. 1724.

Wir Carl der Sechste

Fügen dem Hoch und Wohlgebohrnen Unseren und des Reichs lieben getreuen Georg Grafen von Sponeck, und der Mömpelgardischen Wittib Freyin von L'Esperance und Consortibus hiemit zu wissen ꝛc.

Geben in Unser Stadt Wienn den 7. Novembris 1724.

Carl.

F. G. C. von Schönborn.

(L.S.) Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Frantz von Heffener.

Lit. M.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Es kan weyland des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Leopold Eberhard Herzogs zu Würtemberg-Mömpelgard hinterlassene alleinig rechtmäßige Gemahlin, die heutig-Fürstlich-Mömpelgardische Wittib Elisabetha Charlotte gebohr-

ne Reichs-Freyin von L'Esperance Anwald Frau Principalin unter vorschutzender Providenz GOttes, als welcher derselben unter denen harten Bedrangnussen, worunter sie seit ihres Herrn Gemahls Höchst-Seeligen Ableiben schon über 7. Jahr mit anfänglich gehabten fünf- und dermalen noch drey lebenden Fürst-Vatterlosen Waisen bis hieher sich elend- und kümmerlich durchbringen müssen, darzu- wie auch zu Beybring- und Recuperirung behöriger Titulorum, auf eine so consolable, als fast miraculose Art einigen Vorschub erzeiget hat, länger nicht um hin, sich vor Euer Kayserlichen Majestät allerhöchsten Gnaden und Justiz-Thron allertieffest-fußfällig nieder zu werfen, und allerunterthänigst Schmerz-dringend vorzustellen, mit was vor erstaunender Befremdung sie vernehmen müssen, daß der sich ehemals höchst strafbar aufgeworfene Mömpelgardische Usurpator, und ingerirte Prætendent Georg Leopold Graf von Sponeck, ohngeachtet ihme von des auch Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Eberhard Ludwigs des Regierenden Herrn Herzogs zu Würtemberg-Stuttgard Hochfürstlichen Durchlaucht seine Nativität unter der Qualität eines allenfalls nur natürlichen Sohns, höchstbesagt verstorbenen Herrn Herzogs von Mömpelgard schon längstens Rechts-gegründet gestellet, auch ihme solche dem Vernehmen nach, seit deme von Euer Kayserlichen Majestät, und Dero höchst preyßlichen Reichs-Hof-Rath in Judicio contradictorio auf gleiche Weise fixiret, dahingegen an disseits Anwalds Frau Principalin Legitimen-und Rechts-beständigen ehelichen gerechtsamen niemalen von jemand gezweiflet, vielmehr aller Orten und Enden, als eine notorische Sache eingestanden erkannt, und declariret, auch dieser Status conjugalis durch eine offentlich- und ruhige Possession bis an des Herrn Herzogs Höchst-Seeligen Absterben bestättiget worden; Er gemeldter Graf von Sponeck jedannoch immerfort in seinem hier und da affectirten, und desperato plane ac temerario modo tentirenden Proceduren und Anzapfungen sowohl des verstorbenen Herrn Herzogs von Mömpelgard, seines angebenden Herrn Vatters Christ-mildes Andenken ohngeachtet er solchen weder per justas Nuptias seiner Mutter, noch

wei-

weiters wie gemeldt, seine Filiationem auch nur naturalem tantum bey Abgehung eines ächten Tauf-Scheins, legaliter zu demonstriren vermag, bey der Nach-Welt auf das ärgste zu schwärzen, also auch Anwalds-Frau Principalin, dessen hinterlassene Frau Wittib in seinen in Franckreich distribuirten Memoires oder Deductionen auf eine so injurios-als calumnisantische Art anzutasten, anbey so gar, daß mit hochbesagten Herrn Herzog von Mömpelgard, juste secundum præcepta legum, & Ritus protestantium, bona fide offentlich, und mit Wissen sein des Grafens von Sponeck, seiner Mutter, und samtlich interessirter Consorten, und Adhærenten, absque ulla oppositione vollzogenes eheliche Band, und wie ex Adjunctis sub Num. 1. & 2. authentisch erhellet, vollständig-rechtmäßiges Matriomonium ganz Ehr-Eyd- und Gewissen-los in Zweifel zu setzen, hingegen sich vor seinen allein, und einzig legitimen Sohn und Erben auch eine ebenmässig rechtlose Art zu proclamiren, und zu obtrudiren erfrechet; welche Unfugs-volle, und durch Einsehung disseitig habender ohnverwerflicher Documenten, und Proben von sich selbsten ex spurietate seiner selbstig-Sponeckischer vermeynter Titulorum zerstaubende, und schon ehedessen durch seiner Mutter von Jugend auf erlehrnt- und öfters durch wohl glücklich practicirte Intriquen sich concipirte Ausus und Blendereyen, man zwar billig mehr verachten, und vor ein superficieles Weesen ansehen, als sich mit einem Menschen, dem seine Illigitimität aus denen Augen leuchtet, und in allen Adern wallet, welche auch der Herr Herzog von Mömpelgard selbsten, als sich dessen declarirter Vatter in einem sonst famosen, und höchst-preyslichen Reichs-Hof-Rath Zweifels ohne ganz bekannt gemachten so genannten Wildbadischen Tractat, welchen die beyde Herrn Herzogen von Würtemberg-Stuttgard, und Mömpelgard den 18ten Maji 1715. aufgerichtet, nebst Herrn Johann Rudolphen Grafen von Sponeck seinem Oncle, als welcher denselben von Seiten des Herrn Herzogs von Mömpelgard compiliren helfen, ganz deutlich eingestanden, welch letzterer hernach auch, da er vermerket, daß seiner Schwester Chimeren ohnmöglich einen guten Ausschlag haben könten, bey Ubergehung zu

Hochfürstlich-Stuttgardischen Diensten aus Regung seines Gewissens ein offentlicher und irreprochabler Zeug der Wahrheit wider seinen Neven, und so nahen Bluts-Verwandten geworden, und ferners von Anna Sabina Gräfin von Sponeck, als Mutter den 29ten Julii darauf ratificiret, und endlichen von ihme prætendentischen Grafen von Sponeck selbsten den 18ten Octobris ejusdem Anni 1715. durch einen Cörperlichen Ayd, so wahr als ihn GOtt durch JEsum Christum helfen wolle, coram Notario & Testibus, cum assistente, so ein Mömpelgardischer Rath, und seiner Mutter Confident, Nahmens Fallot, gewesen, post plenissimam causæ cognitionem feyerlich beschworen, also Welt kündig von der gesamten respective interessirten Familie bekräftiget worden, wie man sich alles bey ordentlicher Belehrnung der Sache selbsten, solches nebst vielfältig anderen Proben ad oculum zu demonstriren allerunterthänigst vorbehalt, gerichtlich zu compromittiren nöthig haben solte; So ist man jedannoch gemüßiget, da er gedachter Graf von Sponeck annoch heut zu Tag am Königlichen Französischen Hof bis so viel und weit vorzugeben sich erkühnet, als ob ihme von Euer Kayserlichen Majestät, und Dero höchst-preyslichen Reichs-Hof Rath durch ein letzteres emanirtes Conclusum seine Legitimität völlig seye zugestanden worden, woraufhin er, quâ prætendirter Filius legitimus des verstorbenen Herrn Herzogs von Mömpelgard wenigstens die Provisional-Possession derer vor allerhöchst Ihro Königlichen Majestät sub Sequestrum gelegter neun Mömpelgardischen Herrschaften, mordicus sollicitiret, und mit viel flatirenden Großsprechen, so er durch seine Adhærenten aller Orten dympanisiren lasset, solchem Supposito, und Petito quàm tenacissimè inhæriret; Sintemalen aber Anwalds Frau Principalin wegen gedacht angebend- und ihme prætendirter massen judicialiter zugestandener Legitimität eines alleinig-ehelichen legitimen Sohns des Herrn Herzogs von Mömpelgard ein überwichtiges ihre Ehre, zeitliches Glück und Wohlfart betreffendes Interesse hat, immassen sie dessen alleinig, und wie aus oben angezogenen Adjunctis Num. 1. & 2. erwiesen-rechtmäßige Gemahlin so fort ihre Fürst-Vatterlose Wayssen,

sen, auch dessen hinterlassene alleinige legitime Kinder sind, wegen zu beförchten habenden irreparablen Præjudiz es sich des Falls zu erleiteren, sicher zu setzen, und gegen solche ehrenrührische Attentata rechtlich zu verwahren, billige Ursach hat, ein solches aber bis hieher theils wegen Ermanglung behöriger Mitteln, auch abgegangener Officianten, und seit kurzen erst zusammen gebrachten benöthigter Documenten, theils auch dazumalen wegen ihr gänzlich abgegangener Communicationen, und in geringsten nicht beschehener Insinuation von geringst deme, so etwa zwischen des Regierenden Herrn Herzogs von Würtemberg-Stuttgard Hochfürstlichen Durchlaucht, und ihme Grafen von Sponeck verhandlet, oder deswegen allerhöchst emaniret worden seyn möchte, durch einen prosistiblen Noth-Zwang zu thuen, nach dem so heylsamst-als competenten Weeg um Euer Kayserlichen Majestät allerhöchste gerechteste Assistenz und Rechts-Hülfe allerunterthänigst zu imploriren schlechter Dings unvermögend gewesen, wie ebenfalls solches bey der Tractation Actionis selbsten umständlich gezeiget werden solle, so dann fernerhin ohne besagte Communication, oder Inspection der Acten ein solches Rechts-Beständ, und genugsam zu thun, noch sich in einen erforderlichen Verwahr-und Defensions-Stand zu setzen abermal ohnmöglich seyn würde; Dannenhero

Gelanget an Euer Kayserl. Majestät mein des Anwalds forderist allergehorsamste Bitte: dieselbe geruhen pro pleniori Informatione mir Inspectionem Actorum dermalen um so mehr allergnädigst zugestatten, als darob was in ordine weiter allerunterthänigst vor-und anzubringen nöthig seyn möchte, mich am besten belehrnen werde können ꝛc. Daran

Euer Kayserlichen Majestät

Allerunterhänigst-treugehorsamster der
Fürstl. Mömpelgard. hinterlassenen
Fr. Wittib gebohrner Reichs Freyin
von L'Esperance bestelter Anwaldt
de Rato & Mandato cavens
Hugo Xaverius Edler von Heünisch.

Lit. N.

Martis 22. *Augusti* 1730.

Würtemberg-Mömpelgardiche Succession betreffend in specie Mömpelgardische Wittib Elisabetha Charlotta Gebohrne Freyin von L'Esperance contra den Grafen von Sponeck, sive Implorantischer Anwald Hugo Xaveri von Heünisch sub præsentato 6ten Julii nup. supplicat humillimè pro clementissimè concedenda Inspectione Actorum. appon. num. 1. & 2.

Idem von Heünisch sub præsentato 11. hujus idem humillimè petit. appon. ult. Concl.

Wird Implorantin die gebettene Inspectio Actorum in Beyseyn Registratoris, & Procuratoris partis adversæ remotis votis, **jedoch was die von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigst** decidirte, **und zu mehrmalen besonders am** 8. Aprilis 1723. **und** 4. Septembris 1727. **abgesprochene** Causam Dignitatis & Successionis **an unmittelbaren Reichs-Erbe und Lehen betreffend** nicht zu weitern undienlichen Handlung verstattet.

Arnold Hein. von Glandorff.

Lit.

Lit. O.

Jovis 4. Septembris 1727.

Zu Würtemberg-Stuttgard Herr Herzog contra den Grafen von Sponeck, & consortes Mandati in puncto div. Grav. sive gedachter Eberhard Ludwig zu gedachtem Würtemberg per Kleibert sub præsentato 7ten Martii nup. exhibendo allerunterthänigste endliche Abfertigung aller von dem von Sponeck allein zu Aufenthalt der Sache in dem Exhibito vom 11ten Januario 1725. und sonsten machenden nichtigen Einwürfen, cum reservatione reservandorum, supplicat humillimè pro clementissimè jam semel pro semper repellendo temerè litigantem, tanquam personam planè inhabilem standi in Judicio, nec non prævia privatione Dignitatis, in Bannum Imperii declarando, appon. lit. A. usque R. in duplo.

Econtra Impetratischer Anwald von Imbsen sub præsentato 16. Aprilis 1725. exhibendo allerunterthänigste Anzeige factæ transmissionis insinuatorum Mandatorum Cæsareorum, & nondum receptæ desuper responsionis, supplicat humillimè pro clementissimè concedendo Termino bimestri ad producendum producenda. appon. lit. A. & B.

In eadem von Sponeck per eundem Imbsen sub præsentato 26. Martii 1725. bittet allerunterthänigst pro clementissimè prorogatione termini ad comparendum, & producendum producenda, ad sex Menses. appon. Lit. D. & E.

Idem von Imbsen sub præsentato 26. Martii nup. exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad membrum 1mum & 3tium Conclusi de 6. Februurii 1735. supplicat humillimè pro clementissimè indulgendo adhuc termino bimestri ad agendum agenda. appon. Lit. F. G. & H.

Idem sub præsentato 15. Julii nup. exhibendo fernere allerunterthänigste Paritions-Anzeige, juncta remonstratione, reservatione, & petitione humillima pro clementissimè acceptanda paritione pro sufficienti, eóque prævio pronunciando Matrimonio defuncti Principis Mömpelgardiensis cum Comitissa de Sponeck pro vero & justo, agnoscendo, & declarando Mandatarii Principalem pro Filio legitimo, eique quà tali, jus & actionem, quoad Principatum quæstionis - & feuda Imperii reservando, & interim adjudicando Allodia & Mobilia, eúmque in finem super his injungendo productionem Inventarii, ac demum decernendo Mandato pœnali S. C. restitutorio, ratione immobilium, & pretiosorum Principali, & ejus Matri ablatorum, appon. lit. A. B. & C. in duplo.

Referuntur Exhibita, & Conclusum.

1.mo Nachdeme auf des Grafen von Sponeck, und Consorten vorhergegangenes sattsames Gehör, insonderheit in der gedruckten Repræsentation sub Rubrica: Species facti von gründlichen Zustand, und Situation der Mömpelgardischen Familie; Ingleichen in der wider die Fürstliche Würtembergische am 30. Septembris 1722. übergebene Anmerkungen am 9. Decembris eodem im Druck exhibirten, und mit vielen Beylagen angefüllten Deduction gegenwärtige Causa super statu als præjudicialis nach deren eigentlichen Bewandnuß, auch Beschaffenheit deren dabey vorkommenden triftigen Umständen gründlich untersuchet, von Ihro Kayserlichen Majestät vermittels deren an allerhöchst dieselbe allerunter-

ter-

terthänigst erstatteten Reichs-Hof-Raths Gutachten vollständig erörtert, und der vorhin am 8. Novembris 1721. gestellten, auch weiter am 8. und 16. Aprilis

NB. Diese letztere Kayserliche Resolution vom 16ten Aprilis 1723. betrift lediglich die Immission des Herrn Herzogs zu Würtemberg-Stuttgard in die gefürstete Grafschaft Mömpelgard / und den Grafen von Sponeck.

Daß der von Sponeck, und Conſ. der Vätterlichen Fürstlichen Dignität, auch Succession an unmittelbaren Reichs-Erb, und Lehen unfähig, und zu dem Ende die von mehr gedachtem von Sponeck ad Effectum agendi gebettene Relaxatio juramenti, ingleichen gesuchte Dilation zu Behuff weiterer undienlichen Handlung nicht Statt habe, allergerechtest erkannt.

Als hat es bey Allerhöchst gedacht-Kayserlichen Resolutionibus in puncto Dignitatis & Successionis an unmittelbaren Reichs-Erb, und Lehen sein unveränderliches Bewenden; Diesemnach die von dem Grafen von Sponeck gebettene weitere Vorbehalt- und Verstattung seiner diesfalls vermeintlich habenden Nothdurft, nicht Statt.

Lit. P.

Allerunterthänigstes Petitum des von der Mömpelgardischen Wittib, Gebohrnen Freyin de L'Esperance unterm 10. Aprilis 1731. bey höchst-preyßlich-Kayserlichen Reichs-Hof-Rath eingereichten Exhibiti.

Als ergehet an Euer Kayserlich-Königliche Majestät Anwalds Frauen Principalin allerunterthänigst-und nothdringlichstes Imploriren und Bitten - in allergnädigster Beherzigung der höchst-unglückseeligsten Situation, worin sie durch die Mömpelgardische Troublen, zumalen aber durch des usurpantischen Grafen von Sponecks an ihr verübtes criminoses und detestables Verfahren, und heutige wider ihren Stand und Recht beschehene injuriose Attentata gesetzet worden, Euer Kayserliche Majestät als allerhöchst Ober-Reichs Wittwen-und Waysen-Beschützer, dieselbe als die rechtmäßige Mömpelgardische Wittib mit ihren zwey unmündigen Fürst-Vatterlosen Waysen unter Dero allerhöchste Kayserliche Protection und Schutz zu nehmen, wie auch zu aller gerechtester Final-Begränzung der Sponeckischen unächten Art und Unfugs, um diese Fremdling von weyland des Herrn Herzogs Leopold Eberhards von Würtemberg-Mömpelgard hinterlassener ehelichen, und legitimen Familie ein vor allemal auszuschliessen, nach sattsamen wehrend zehen Jahren ihme in contradictorio verstatteten Gehör geschöpften Unterricht, und schon beschehener öftermaliger Abweisung durch eine Declaratoriam ultimatam derer Kayserlichen Résolutionen, wie ihme schon dergleichen von Euer Kayserlichen Majestät durch die jenige von 7. Novembris 1724. sub Num. 35. & 36. ratione derer usurpirenden Herzoglichen Qualitæten in specie beschehen ist, auch dißmalen positivè, und zu ewiger Ableg-und Enthaltung derer von ihme Grafen von Sponeck, und seiner Schwester Leopoldinen Eberhardinen beharrlich usurpirenden Legitimitäts, und seiner Mutter, als einer prætendirt gewesenen Mömpelgardischen Gemahlin, und heutigen Wittib, allstäts ungebührlich sich anmassenden Ehe-Qualitæten in Terminis termi-

nan-

nantibus inhibendo, wie auch ingleichen wegen der, gegen Anwalds Frau Principalin mit Recht und Titulis begründetes Ehe-Band, und dermaligen Wittwen-Stand verübte und noch täglich continuirende Attentata und Turbationes allergerechtest manutenendo, so dann endlichen zu Verhüttung samtlicher des Grafens von Sponeck durch seine Usurpation antragender gefährlicher Moliminum, und schwär zu reparirenden Præjudizes per ulteriores ordinationes adæquatas nach Wichtigkeit der Sache condigne animadvertendo allerhöchst richterlich zu verfahren allergnädigst geruhen wollen. Gleichwie nun Anwalds Principalin allerdemüthigstes Bitten in Recht und Billigkeit lieget, so dann in Euer Kayserlichen Majestät allergnädigsten Schutz-Aufnehmung und Compassion vor eines allergetreuest-gewesenen Reichs-Fürstens unterdruckte Wittib und verlassene Waysen beruhet, anbey die Sache vor sich selbsten redet, und nach allen Rechten ihren favorem mit sich führet, als getröstet sich dieselbe in einem demüthigsten Justiz-und Documenten-gemässen Vertrauen um so viel mehr allergnädigster Erhör, Schutz, und Willfahr.

Uber welches samtliches und jedes, auch was sonsten de jure & stylo noch mehrers, und nach Umständen gebetten werden sollen, oder können, Augustissimum sacræ vestræ Cæsareæ & Regiæ Majestatis officium Judicis, pro juris & justitiæ largissima administratione cum reservatione Damni, Interesse & Expensarum, omni meliori modo allerunterthänigst implorirend.

Lit. Q.

Veneris 27. *Aprilis* 1731.

Würtemberg-Mömpelgardiche Succession betreffend in specie Mömpelgardische Wittib Elisabetha Charlotta Gebohrne Freyin von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck in puncto simplicis querelæ sive Impetrantis

Anwald von Heünisch sub præsentato 10. hujus supplicat humillimè pro clementissimè protegendo, & manutenendo Viduam defuncti Domini Ducis Mombelgardensis in jure & statu legitimæ conjugis, illamque contra turbationes & injurias Sponeckianas gratiosissimè tuendo, nec non in vim judicatorum illum pro filio naturali & illegitimo ulterius declarando consequenter ipsi & consortibus qualitates incompetentes inhibendo, & demum in illum propter molimina condigne animadvertendo. appon. num. 1. usque 112.

Econtra Impetratischer ex officio adjungirter Anwald Antesperger sub præsentato 30. Januarii nup. exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad Conclusa de 22. Aug. und 12. Septemb. nuperi vorgegangener Inspection und mangelhafter Acten, supplicat humillimè pro clementissima eventuali communicatione Partis Adversæ Exhibitorum ad respondendum, & parte hac inaudita nihil in præjudicium statuendo, vel in eventum procedendo in contumaciam, & parti impetranti injungendo perpetuum silentium cum refusione damnorum Interesse, & expensarum, & omni causa. appon. Lit. A. & B. in duplo.

Idem Antesperger sub præsentato 10. hujus idem humillimè petit.

Idem sub præsentato supplicat humillimè pro clementissimè retradendo Exhibitum de 30. Jan. nup. & deferendo petitis.

Conclusum.

1.mo Fiat petita retraditio Exhibiti de 30. Januar. 1731.

2.do Communicetur Exhibitum de 10. April. 1731. Adversæ Parti cum termino duorum Mensium mit der Auflag sich pendente lite aller Machinationen, Injurien, und anderen Attentaten bey Vermeydung ernsten Kayserlichen Einsehens, und willkührlicher Straffe gänzlich zu enthalten.

Lit.

Lit. R.

Lunæ 17. *Septembris* 1731.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betredend, in specie die Mömpelgardische Wittib, Gebohrne von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck & Conf. in puncto manutenentiæ, & aliorum, sive Implorantischer Anwald von Heünisch sub præsentato 28. Junii nup. exhibet allerunterthänigste Anzeige factæ insinuationis Exhibiti de 10. April. nup. & continuationem Partis imploratæ usurpationis & novorum Moliminum.

Communicetur & hoc Exhibitum de 28. Junii 1731. Parti Impetratæ mit der Auflage sich so wohl hierüber, als auch über das vorige von 10. April. eodem, sub termino duorum Mensium vernehmen zu lassen, da im widrigen Fall wider denselben ob connexitatem Causæ, und nach Beschaffenheit derer hierbey weiter vorkommenden Umstände auf vorhergehendes förmliches allerunterthänigstes Anruffen fernerweite ernstliche Kayserliche Verordnungen vorgekehret werden sollen.

Lit. S.

Jovis 20. *Decembris* 1731.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend in specie die Mömpelgardische Wittib Gebohrne von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck in puncto Manutenentiæ & aliorum, sive Impetrantischer Anwald von Heünisch

nisch sub præsentato 29ten Novembris nup. docendo factam Insinuationem Exhibiti, lapsúmque ulterioris termini supplicat humillimè pro eventuali Partis adversæ productorum communicatione, secus verò iis non expectatis clementissimè nunc deferendo antepetitis. appon. Num. 118.

Econtra Impetratischer ex officio constituirter Anwald Antesperger sub præsentato 5. hujus exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad Conclusa de 27. Aprilis, & 17. Septembris nup. supplicat humillimè pro clementissimè ex adductis rationibus concedendo termino congruo sex Mensium ad decopiandum ingentem scripturam, nec non ad transcribendum, consulendum, excipiendum, & defendendum interim hac parte plane adhuc inaudita & indefensa non progrediendo ulterius. appon. lit. C. D. & bina ult. Concl. in duplo.

Detur Parti Impetratæ terminus duorum Mensium zu Einbringung seiner dißfalls etwa habenden rechtlichen Nothdurft sub priori comminatione von 27ten Aprilis, und 17ten Septembris 1731. da beneben was Implorantin Interesse privatum, besonders ratione Successionis allodialis, ausser dem aberkannten unmittelbaren Reichs-Erb und Lehen, ingleichen respectu des angegebenen spolii, betrift, sub pœna confessi & convicti.

Lit. T.

Martis 1. *Aprilis* 1732.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend in specie die Mömpelgardische Wittib Gebohrne von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck & Conf. in petito

tito declaratoriæ & Mandatorum, five Impetrantischer Anwald von Heünisch sub præsentato 17. Martii exhibendo allerunterthänigste Anzeige, supplicat humillimè pro clementissimè deferendo petitis Exhibiti de 10. Aprilis 1731. per Declaratoriam ultimatam & terminantem in consequentiam, & ad conformitatem jam super eodem passu præjudiciali antehac emanatarum resolutionum Cæsarearum, & ex allegatis motivis decernendo Mandato pœnali S. C. inhibitorio, & restitutorio. appon. num. 119. 120. & 121. in duplo.

1.mo Fiat nunc petitum Mandatum ratione injuriarum & attentatorum inhibitorium, itemque in causa spolii restitutorium S. C. sub pœna decem Marcarum auri, & termino duorum Mensium, annexa citatione solita.

2.do In causa status & motuum detur adhuc ex officio dem Grafen von Sponeck terminus duorum Mensium mit der Verwahrnung, daß in fernerer Verbleibung, auf Implorantin vorhergehendes geziemendes Anruffen in contumaciam verfahren, und wider ermelten Grafen von Sponeck weiter was rechtens erkannt werden solle.

Lit. V.

Mandatum Ratione injuriarum, & attentatorum inhibitorium, itemque in causa spolii restitutorium sub pœna decem Marcarum Auri, in Sachen Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend in specie Mömpelgardische Wittib Gebohrne von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck, & Conf.

Wir Carl der Sechste ꝛc. Fügen dem (Titl.) Georg Leopolden Grafen von Sponeck und Consortibus hiermit zu wissen, daß Uns die Mömpelgardische Wittib Unsere liebe andächtige Elisabethe Charlotte Gebohrne Freyin von L'Esperance demüthigst vorgestellet, welcher Gestalten du Graf von Sponeck und Consortes Unseren in dieser Sachen vielfältig erlassenen Kayserlichen Verordnungen vermittels Beybringung deiner etwa habenden rechtlichen Nothdurft auf die von gedachter Wittib demüthigst eingereichte Klagen nicht nur die schuldigste Parition nicht geleistet hättest, sondern sowohl mit denen von Uns dir bey Vermeydung Unsers Kayserlichen Einsehens, und willkührlichen nachdrucklichen Straf schon allbereits verbottenen Machinationen, und gegen ihren Stand einer Mömpelgardischen Wittib mit Calumnien, Injurien, und Attentaten fortgefahren wärest, als auch du Sie Wittib nach dem tödtlichen Hintritt ihres Fürstlichen Gemahls bey ihrem Abzug aus dem Mömpelgardischen Schloß auf verschiedene Art, wie beydes aus hiebey kommender Anlage sowohl, als vorigem dir bereits communicirten Exhibitis des mehreren erhellete, spoliret hättest, Uns dahero demüthigst bittende Wir Unsere nachdrucksame Kayserliche Rechts-Hülf hierunter ihr angedeyhen zu lassen gnädigst geruheten; Wann dann auch erlanget, daß nach reiffer Erwegung deren angeführten Umständen Unser Kayserliches Mandatum ratione injuriarum, & attentatorum inhibitorium, itémpue in Causa spolii restitutorium S. C. heut Dato zu recht erkannt worden. Als gebiethen Wir dir ernannten Grafen (Titl.) von Sponeck, und euch Consorten von Römisch-Kayserlicher Macht bey Poen 10. Mark löthigen Goldes, halb in Unsere Kayserliche Cammer, und den andern halben Theil klagender Wittib ohnnachläßlich zu bezahlen hiermit ernstlich, und wollen, daß ihr samt und sonders nach Insinuir- oder Verkündigung dieses Unsers Kayserlichen Gebotts von allen verbottenen Machinationen, Calumnien, Injurien, und Attentaten euch gänzlichen enthaltet, das hinweg geführte Geld, Documenten, und Effecten besonders die von der

Kla-

Klagerin Kutschen bey ihren Abzug aus dem Mömpelgardischen Schloß mit Gewalt abgebackt, und entrissen Koffer restituiret, und zuruckstellet, hierinnen nicht saumig, oder ungehorsam seyet, als lieb euch ist obbestimte Pœn der zehen Mark löthigen Golds, und Unser Kayserliche Ungnade zu vermeiden, das meinen Wir ernstlich. Wir heischen, und laden euch auch von obberührt Unserer Kayserlichen Macht auch Gericht- und Rechts wegen hiermit, und wollen, daß ihr innerhalb zweyen Monathen den nächsten nach Insinuir- oder Verkündigung dieses Unsers Kayserlichen Gebotts, so Wir euch für den ersten, anderten, dritten, letzten, und endlichen Gerichts-Tag setzen, und benehmen peremptoriè, oder ob derselbe kein Gerichts-Tag seyn wurde, den nächsten Gerichts Tag hernach selbst, oder durch einen gevollmächtigten Anwald an Unseren Kayserlichen Hof, welcher Orten derselbe alsdann seyn wird, erscheinet, glaubliche Anzeige, und Beweiß zu thun, daß diesem Unseren Kayserlichen Gebott alles seines Inhalts gehorsamst gelebet worden, wo nicht, alsdann zu sehen, und zu hören, Ungehorsams Willen in obgedachte Pœn der zehen Mark löthigen Golds gefallen seyet, mit Urtheil und Recht zu sprechen, zu erkennen, und zu erklären, oder aber erhebliche, und beständige Ursachen, ob ihr einige hättet, warum sothane Erklärung nicht geschehen solle, dargegen in Rechten vorzubringen, und endlichen Endscheids und Erkanntnuß darüber zu gewarten.

Wann ihr nun kommet, und erscheinet, alsdann also, oder nicht, so wird nichts desto weniger auf des klagenden Theils, oder dessen Anwalds unterthänigstes Anlangen, und Bitten mit gewöhnlicher Erkanntnuß und Erklärung, auch anderen hierinnen ferner verfahren, gehandlet, und procediret werden, wie sich das seiner Ordnung nach eignet, und gebühret; darnach wisset ihr euch allerseits zu richten. Wienn den 1. April 1732.

Lit. W.

Lunæ 30. *Junii* 1732.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in specie die Mömpelgardische Wittib gebohrne Freyin von l'Esperance, contra den Grafen von Sponeck, posito diversorum gravaminum, sive Impetrantischen Anwald von Heünisch sub præsentato 26. Maji nup. supplicat humillimè pro clementissimè injungendo parti impetratæ acceptationem mandati sub pœna Decretis Cæsareis inserta. appon. Num. 122. 123. & 124.

Idem von Heünisch sub præsentato 9ten hujus supplicat humillimè pro clementissimè nunc sine ulteriori prorogatione deferendo ante petitis. app. num. 125.

Econtra Impetratischer Anwald Antesperger sub præsentato 21. April. nup. exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad conclusum de 20. Decembris nup. supplicat humillimè pro cum suspensione conclusi de 1. hujus concedendo termino quatuor mensium ad producendum mandatum procuratorium, & alia necessaria, nec non decreto communi de inhibendis numeris inscribendis terminis judicialibus. App. Lit. E. F. G. & H. in duplo.

Idem Antesperger sub præs. 22. ejusdem exhibendo allerunterthänigste Bescheinigung anteriorum narratorum supplicat humillimè pro clementissimè nunc praviâ suspensione conclusi de 1. hujus, concedendo adhuc termino saltem quadrimestri, ad producendum producenda. appon. Lit. I. & ult. concl- in duplo.

1mo Hat es bey dem auf partis Impetrantis weitere Anzeige, und gestelltes allerdemüthigstes petitum vom 17ten Martii 1732. ergangenen letzteren Concluso vom 1ten Aprilis 1732. allenthalben mit Verwerffung des darwider beschehenen Gegentheiligen unerheblichen Einwendens sein Bewenden.

2do

2do Injungatur dem Reichs-Hof-Raths-Agenten Antesperger das am 1ten April 1732. erkannte Kayserliche Mandatum nach anderweit vorhergehender Insinuation bey Straffe 3. Mark löthigen Silbers geziemend anzunehmen, immassen auch demselben das übrige unziemende Unternehmen in Exhibito vom 21. April 1732. hiemit verwiesen wird.

3tio Detur in Causa Statûs & motuum parti impetratæ adhuc terminus duorum mensium, sed ad parendum sub priori comminatione.

Lit. X.

Luna 1. *Decembris* 1732.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in specie Mömpelgardische Frau Wittib gebohrne von l'Esperance, contra den Grafen von Sponeck, & Conf. in puncto declaratoriæ, & manutenentiæ, sive Impetrantischer Anwald von Heünisch sub præsentato 30. Septembris nup. exhibendo allerunterthänigst ferner wiederholtes anruffen und bitten, pro nunc clementissimè sine ulteriori prorogatione ex adductis rationibus deferendo humillimè antepetitis ordinationibus pro exigentia causæ, & circumstantiarum adæquatis. appon. num. 129. & 130. in duplo.

Idem von Heünisch sub præs. eodem supplicat humillimè pro clementissimè decernenda paritoria, cum condemnatione in pœnam mandato insertam. appon. num. 131. & 132.

Econtra Impetratischer Anwald Antesperger sub præsentato 1. Septembris nup. exhibendo allerunterthänigste Anzeige ad membrum secundum conclusi de 30. Junii nup. supplicat humillimè pro clementissimè ex causis adductis & tantisper suspendendâ

dà adhuc Cæsarea resolutione, vel saltem ob distantiam locorum concedendo termino congruo, sex vel minimum quatuor mensium ad producendum exceptiones sub-& obreptiones. appon. Lit. K. in duplo.

Idem Antesperger sub præsentato eodem exhibendo allerunterthänigste Vorstellung ad membrum tertium conclusi de 30. Junii nup. supplicat humillimè pro clementissimè ex causis adductis, etiam in hoc puncto concedendo termino congruo nempe sex vel saltem quatuor mensium, ut & districtè injungenda parti impetranti insinuatione exhibiti depræs. 10. April. a. p. reliquis litis interessentibus sub pœna desertionis. appon. Lit. L. in duplo.

1mo Detur Parti Impetratæ in causa spolii, injuriarum & attentorum, finaliter terminus duorum mensium ad parendum.

2do Detur eidem parti impetratæ in causa Status & motuum, adhuc itidem finaliter terminus duorum mensium, mit der Verwahrnung, daß nach Ablauf solcher Frist, derselbe disfalls, weiter nicht gehöret, sondern auf vorhergehendes gegentheilig geziemendes anruffen, nach Anleithung deren vorigen Interlocutorien die Haubt-Erkanntnuß erfolgen solle.

3^tio^ Hat Partis Impetratæ übriges Begehren ratione communicationis ad consortes ob connexitatem causæ, und nach Beschaffenheit derer bey dieser Sache vorkommenden besonderen Umstände nicht Statt.

Lit. Y.

Lunæ 15. *Junii* 1733.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in specie die Mömpelgardische Frau Wittib Gebohrne Freyin von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck & Conf. in petito Declaratoriæ & Manutenentiæ, sive Impetrantischer Anwald von Heünisch sub præsentato 13. Februarii nup. supplicat humillimè pro clementissimè nunc in conformitate ultimi Conclusi propter imminens moræ periculum, & exinde resultantia præjudicia sine ulteriori admissione partis impetratæ pronunciando & decernendis ordinationibus adæquatis. appon. ult. Concl. in duplo.

Idem von Heünisch sub præsentato 11ten Maji nup. exhibendo allerunterthänigste fernere Vorstellung, supplicat humillimè pro clementissimè ad allegatas rationes reflectendo, maturanda resolutione, & promovendis petitis ordinationibus Cæsareis. appon. ult. Concl.

Idem sub præsentato 18. ejusdem legitimando se ad acta supplicat humillimè pro clementissima ejusdem respectivè registratione & communicatione, injungendóque Partis adversæ Mandatario parilem legitimationem sub pœna arbitraria. appon. num. 135. & ult. Conclusum.

Econtra Impetratischer niemahl legitimirt gewesener Anwald Antesperger sub præsentato 3. Februarii nup. exhibendo allerunterthänigste Anzeige abgeforderten Acten, und beschehener Aufkündigung, supplicat humillimè pro clementissimè ad avertendam omnem nullitatem, injungendo Parti adversæ, ut Conclusum de 1. Decembris nup. Principali insinuari curet, eúmque adigendo, ut Mandatarium legitimet. appon. lit. A.

Idem Antefperger fub præfentato 9. ejusdem exhibendo allerunterthänigste Anzeige, daß es mit der ehelichen Geburt allerdings seine Richtigkeit habe, fupplicat humillimè pro dictæ Documentationis in perpetuam rei memoriam ad acta pofitione ad confervandum honorem & reputationem Georgii Leopoldi & totius ejusdem Defcendentiæ injungenda Parti adverfæ infinuatione ipfi Principali facienda, demandandáque pariter Impetrato conftitutione Mandatarii ad acta, & interim non præjudicando. appon. lit. B. in duplo.

Idem fub præfentato eodem exhibendo allerunterthänigst fernerweite Anzeige ad Conclufum de 12. Septembris 1730. nicht zu erlangen gewester Legitimation, fupplicat humillimè pro clementiffimè ferenda ordinatione Cæfarea, ut impetratus Mandatarium ad acta legitimet, & interim nihil in præjudicium ftatuendo. appon. lit. C. in duplo.

Idem fub præfentato 10. ejusdem exhibendo das von weyland Herrn Herzog zu Würtemberg-Mömpelgard selbsten zum Druck beförderte Genealogische Impreffum in originali, & copia vidimata, fupplicat humillimè pro clementiffimè retenta dicta copia vidimata apud acta, retradendo originali impreffo. appon. lit. E.

Idem fub præfentato 23. ejusdem exhibendo allerunterthänigste Anzeige von seiner Seits bis anhero beschehener Legitimation, fupplicat humillimè pro clementiffimè defuper reflectendo & fufpenfis interim Cæfareis refolutionibus ordinando cujuslibet Partis Mandatarii legitimationem. appon. ult. Conclufum.

Communicetur procuratorium partis Impetrantis parti Impetratæ, altero Exemplari ad acta repofito, mit der Auflag an den impetratischen Agenten, um auch sein procuratorium in Zeit 2. Monathen fub pœna 3. Marcarum Argenti beyzubringen, mit der anderweiten Verwahrnung, daß auch sonsten dessen ohnerwartet in Caufa principali ergehen solle, was recht ist, & interim ponantur Exhibita ad acta.

Lit.

Lit. Z.

Veneris 5. *Martii* 1734.

Würtemberg-Mömpelgardische Succession betreffend, in specie die Mömpelgardische Frau Wittib gebohrne Freyin von L'Esperance, contra den Grafen von Sponeck & Conſ. puncto Declaratoriæ, & Manutenentiæ ſive Impetrantiſcher Anwald von Heünisch ſub præſentato 23. Julii nup. exhibendo allerunterthänigſte Anzeige nebſt Vorſtellung und Bitte pro clementiſſimè purificanda pœna, & injungendo partis impetratæ Procuratori acceptationem ultimi Concluſi, aut eventualiter in cauſa principali ſecundum reſolutiones Cæſareas procedendo. appon. num. 136. & 137.

Idem von Heünisch ſub præſentato eodem exhibendo allerunterthänigſte Anzeige, Vorſtellung, und Bitte pro clementiſſimè injungendo partis Impetratæ Agenti acceptationem paritoriæ ſub pœna Decretis Cæſareis inſerta. appon. num. 138. & 139.

Econtra Impetratiſcher Anwald Anteſperger ſub præſentato 7. Julii nup. exhibendo allerunterthänigſte Anzeige ad Concluſum de 15. Junii nup. juncta ſubmiſſiſſima Exculpatione, ſupplicat humillimè pro clementiſſimè eadem pro ſufficienti acceptanda, & ex rationibus adductis injungendo parti adverſæ, ut inſinuationes illi faciat, cujus intereſt. appon. lit. A. & ult. Concluſum.

1.mo Ponatur des Reichs-Hof-Raths Agentens Anteſperger Anzeige de præſentato 7. Julii 1733. ad acta.

2.do Wird nunmehro nach ſo langen Verzug des Impetratiſchen Theils die Haupt-Sache in contumaciam vor beſchloſſen angenommen.

Lit. A a.

Durchlauchtigste Herzogin!

Herzallerliebste Frau Schwägerin, und Schwester.

N. 1 Keine Glückseeligkeit noch hohes Fürstliches Wohlseyn ist zu ersinnen, welches zu diesem- und vielfolgenden Jahrs-Wechseln Euer Liebden nicht von Grund der Seelen anwünschet, die jenige, welche zu Euer Liebden ohnschätzbaren Gnade sich ergiebet, und mit dem glorieusen Nahmen bis in die Grube prangen wird zu seyn.

Euer Liebden

Wienn den 24. Dec. 1720.

Allergetreueste ganz zu eigen ergebeneste Schwägerin Schwester und Dienerin
Eleonore Charlotte H. Z. W. O.

Inscriptio
à son Altesse
Madame la Duchesse
Elisabeth Charlotte de
Würtemberg-Montbeillard
à *Montbeillard.*

Durchlauchtigste Herzogin!

Herzallerliebste Frau Schwägerin und Schwester.

N. 2. Mit völliger Devotion gratulire Euer Liebden meiner Herzens-Schwester zu diesem Jahrs-Wechsel mit allem Seelen-innigsten Wunsch, daß der Allerhöchste Euer Liebden mit denselben, alles vollkommene Seel und Leibs Wohlseyn reichlich geben wolle, und Euer Liebden in aller hoher Fürstlicher selbst erwünsch-

wünschter Prosperität unzehlbare Jahre erhalten, und zu grosser Consolation derjenigen, die sich in Euer Liebden unschätzbare Gnad ganz eigen ergiebet, und bis an den letzten Athem seyn wird.

Euer Liebden

Breslau, der 27. Decembris 1722.

Inscriptio.

à Son Altesse Serenissime Madame Elisabeth Charlotte Duchesse Regente de Würtemberg Montbeillard, nec Baronesse de l'Esperance du St. Empire.

à *Montbeillard.*

Allergetreueste ganz ergebeneste Schwägerin, Schwester und Dienerin.

Eleonore Charlotte H. zu W. O. Wittib.

Durchlauchtigste Herzogin!

Herzallerliebste Frau Schwägerin, und Schwester! Nicht aus Gewohnheit, sondern vielmehr aus Seelen innigster Ergebenheit komme Euer Liebden, und Dero Herz-liebsten Fürstlichen Prinzen alles nur ersinnliche hohe Fürstliche Wohlergehen bis an den höchsten Grad wahrer vollkommensten Glückseeligkeiten zu Seel und Leib grundherzig anzuwünschen zu Euer Liebden unschätzbaren Gnade ergebe die jenige, so bis in den Tod seyn wird Num. 3.

Euer Liebden

P. S.

Euer Liebden Fürstliche Prinzen embrassire zu Million mahlen in Gedanken mit aller wahren Mutter-Treu. Breßlau, den 1. Septembris. 1729.

Inscriptio.

Al Son Altesse Madame Elisabeth Charlotte Duchesse douairiere de Würtemberg Montbeillard.

à Ostheim.

Dienst-ergebneste allergetreueste Schwägerin, Schwester, und Dienerin.

Eleonore Charlotte H. zu W. O. Wittib.

Durchlauchtigster Fürst!

Hochgeehrter Herz-vielgeliebter Herr Bruder!

Num. 4. Euer Liebden liebes Schreiben hat uns wohl erfreuet, wünschen Euer Liebden, und dero Gemahlin, Sohn, dero Lieben Ihren, Glück, Seegen, allezeit in erwünschtem Wohlstand erhalten, unser Schreiben in Gnaden aufnehmen.

Euer Liebden

Ost, den 24. August. 1722.

Getreue demüthige Schwester
Anna H. zu W.

Durchlauchtigste Fürst-Schwägerin!

Num. 5. Bedanke der guten Anwünschung, wünschen Euer Liebden zu Neu-Jahrs-Zeiten Glück, Heyl, Seegen, nebst dem Lieben Ihren in erwünschtem Wohlstand, annehmlichen Vergnüglichkeit erhalten wolle.

Euer Liebden

Ost, den 26. Christmonaths, 1722.

Inscriptio.

a Son Altesse
Madame Elisabeth Charlotte.
Princesse de Montbeillard.
à Montbeillard.

Dienst-willige Schwägerin
Anna H. zu W.

Durchlauchtigster Herzog

Gnädig Hochgeehrtester Herr Vetter!

Num. 6. Bey ruckgehender Gelegenheit ermangle nicht Euer Gnaden für dero bey meinem vergnügten Sejour in Mömpelgard, mir überflüßig erwiesene Freund-Vetterliche Höflichkeiten gehor-

sa-

samen Dank zu erstatten, mit vielen Veneration, und sincerer Beflieſſenheit ohnabläßlich bin

Durchlauchtigster Herzog, gnädig hochgeehrtester Herr Vetter

Euer Gnaden

Unterthänig treu-ergebnester Sohn und Diener

Basel den 6. Decemb. 1720.

Carl Friedrich H. zu W. O.

P. S. Mit Euer Gnaden Erlaubnuß mache alhier meine gehorsamste Empfehlung an dero Frau Gemahlin, und samtlichen wertheſten Kindern.

Inscriptio.

a Son Altesse Serenissime
Monseigneur le Duc Leopold
Eberhard Duc Regnant de
Würtemberg Montbeillard.
à *Montbeillard*.

Durchlauchtigster Herzog!

Hochgeehrtester Herr Vetter!

Euer Gnaden können wir nicht verhalten, wie daß wir mit Num. 7. Befremdung vernommen, welcher Gestalten unser vielgeliebter Herr Vetter des Herrn Herzogs von Würtemberg-Stuttgard Liebden in einem Memoire von 15. Februarii dieses lauffenden Jahrs, welches deroselben Rath und Envoye Dermineur an Ihro Majestät den König in Frankreich übergeben, gemeldet, ob solten alle Prinzen und Prinzeßinen von dem Hause Würtemberg, Euer Gnaden Frau Gemahlin, die Durchlauchtigste Fürstin Frau Elisabeth Charlotte Herzogin zu Würtemberg-Mömpelgard 2c. Gebohrne Freyin von L'Esperance Unserer vielgeliebten Frau

Baaß Liebden, nicht vor Euer Gnaden rechtmäßige Gemahlin: wie auch Euer Gnaden Prinzen und Prinzeßinen von beyden Ehen, unsere gleichfalls vielgeliebte Vetter, und Baase nicht vor legitimè Successions-fähige Kinder erkennen.

Wie uns nun dieses, wie gemeldt, sehr befremdet, weilen wir Hochgedachten unsern Herrn Vettern des Herrn Herzogs von Würtemberg-Stuttgard Liebden nicht allein keine Vollmacht zu solchen Vorstellungen gegeben, sondern vielmehr Euer Gnaden Frau Gemahlin die Durchlauchtigste Fürstin Frau Elisabeth Charlotta Herzogin zu Würtemberg-Mömpelgard &c. Gebohrne Freyin von L'Esperance unserer vielgeliebten Frau Baaß Liebden, vor Euer Gnaden rechtmäßige Gemahlin; Jngleichen unsere vielgeliebte Vettern und Baasen Euer Gnaden Prinzen und Prinzeßinen von beeden Ehen, vor rechtmäßig-eheliche Successions-fähige Kinder, Prinzen und Prinzeßinen erkennen, also können wir auch nicht begreiffen, warum des Herrn Herzogs zu Würtemberg-Stuttgard Liebden Euer Gnaden, und Dero ihrigen so viel Difficultæten machen, indem GOtt Euer Gnaden mit einer numerosen rechtmäßigen Posteritæt geseegnet hat, und noch Hoffnung zu mehreren Seegen vorhanden, und wann jegleich, welches doch der Höchste in Gnaden verhütten wolle Euer Gnaden völlige Posterität abgienge, hätte sich das Fürstliche Haus Würtemberg-Stuttgard deßwegen doch nicht zu kümmern, indem wir allerseits Würtemberg-Oelßner, oder Weiltingischer Linie die nächste Successions-mäßige Erben von Würtemberg-Mömpelgard, so wohl der Geburt als denen Pactis Familiæ nach seyn; und ob wir uns zwar so wohl mit unsers Herrn Bruders als Herrn Vetters Liebden vermöge des Weiltingischen Recessus verglichen, beyde aber bisdato noch keine Kinder haben, hingegen uns GOtt mit Posterität geseegnet, so erscheint, daß uns solches bisdato vor andern angehet, nachdem aber, wie gemeldet der Höchste Euer Gnaden mit vieler Posterität geseegnet hat, und ins künftige noch mehr seegnen kan, als ist noch nicht Zeit von solchen Sachen zu reden, sondern wir befinden uns vielmehr verbunden zu Steuer der Wahrheit

heit, und zu Unterhaltung der wahren und treuen Freundschaft, so Euer Gnaden, und unsere Uhr-Ahn-Eltern, Groß-Eltern, und Eltern und wir miteinander gepflogen, Euer Gnaden unsere Meynung und Declaration dieser Sache wegen zu geben, wie wir dann solches hiemit auch wohlbedächtlich geben, und geben wollen, anbey deroselben, wie auch dero Frau Gemahlin, und denen samtlichen Ihrigen, als unserer vielgeliebten respective Frau Baaß, Vettern und Baasen, zu Erweisung aller Freund-Vetterlicher Diensten, stäts bereit- und geflissend verbleibend

Euer Gnaden

Basel den 29. Augusti 1720.

Dienstwilligster treuer Vetter, und Diener
Christian Ulrich H. zu W. O.

Inscriptio

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, unsern freundlich vielgeliebten und Hochgeehrtesten Herrn Vetter Herrn Leopold Eberhard Herzogen von Würtemberg und Teck, gefürsteten Grafen zu Mömpelgard, Herrn zu Heydenheim Rittern von Königlichen Dähnischen Elephanten-Orden

à Mömpelgard.

Durchlauchtigster Herzog!

Hochgeehrtester Herr Vetter, und Vatter! Num. 8.

Hierdurch habe nicht ermanglen wollen mich nach Dero hohen Wohlseyn, woran grossen Theil nehme, mich zu erkundigen, und mir die Continuation Dero hochschätzbaren Gnade auszubitten. Ich überschicke hiemit den Vergleich, so mit des Herzogs

zogs von Stuttgard Gnaden getroffen, und bitte zu glauben, daß ohne einige Aenderung in tieffesten Respect Lebens-lang beharren werde

Euer Gnaden

Schaffhausen den 9. Decembris 1722.

Dienstwilligster treuer Vetter, Sohn und Diener Christian Ulrich H. zu W. O.

Num. 9. Durchlauchtigste Herzogin!

Hochgeehrteste Frau Baaß und Mutter!

Euer Liebden nehmen nicht ungnädig, daß so lange nicht geschrieben, ich bin mit verdrüßlichen Affairen überhäuft worden, daß selbst nicht gewust, wo mir der Kopf gestanden, und nachdem ich nunmehro eine weite Reise vor mir habe, als habe mir hierdurch die Continuation dero ferneren Gnade ausbitten, anbey gehorsamst versichern wollen, daß ohne einige Aenderung in tieffesten Respect seye

Euer Liebden

Dienstwilligster treuer Vetter, Sohn, und Diener Christian Ulrich H. zu W. O.

Inscriptio.

a Son Altesse Serenissime
Madame la Duchesse Regnante
de Würtemberg Montbeillard
nec Baronne de l'Esperance.

à *Montbeillard.*

Durch-

Durchlauchtigste Herzogin! Num. 10.

Hochgeehrteste Frau Baaß, und Mutter!

Dero gnädiges Schreiben hat mich ganz consoliret, indem ich beförchtet aus dero gnädig Andenken verbannet zu seyn; es blutet mir mein Herz, meine gnädige Mama in so einem unglücklichen Stand zu wissen, absonderlich, da ich wegen meines jetzigen Labyrinths, welches mir die Herzogin Charlotte attestiren wird, nicht im Stand bin, die Viele, von ihnen genossene Gnaden-Bezeugungen dankbar zu erkennen rc. In dessen recommendire mich in die Continuation dero unschätzbaren Gnade, und ersterbe in tieffestem Respect.

Euer Liebden

Wilhelminroth, den 2. April, 1724.

Dienstwilliger treuer Vetter,
Sohn, und Diener

Christian Ulrich, H. Z. W. O.

Inscriptio.

a Son Altesse Serenissime
Madame la Duchesse douairiere
de Würtemberg Montbeillard
nec Baronne de l'Esperance,

à Osten

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georg, Friedrich <Württemberg-Mömpelgard, Herzog>

Beweis meiner unwidersprechlichen Ehelichkeit meiner Geburt

S.l. 1752

2 Ded. 183 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10323526-7
VD18 14820218-001